

Kantional

66 Choralsätze alter Meister

für gemischten Chor (SATB)

zu ökumenischen Liedern
des Evangelischen Gesang-
buchs und des katholischen
Gotteslobs

herausgegeben von
Willi Schulze

2. revidierte Auflage (1997)

Verzeichnis nach der liturgischen Verwendbarkeit

Nr. Liedanfänge	Komponist	Nr. Liedanfänge	Komponist
Advent		Im Jahreskreis	
1a Nun komm, der Heiden Heiland + Komm, du Heiland aller Welt	Vulpus	29 Gott, der Vater, steh uns bei	Osiander
1b Nun komm, der Heiden Heiland	Praetorius	30 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	Anonymus
2 Macht hoch die Tür	Halle 1704	31 Liebster Jesu, wir sind hier	J. S. Bach
3 Mit Ernst, o Menschenkinder	Haßler	32 Gott sei gelobet und gebenedeiet	Haßler
4 Gott, heilger Schöpfer	M.v.Hessen	33 Im Frieden dein	Mareschall
		34 Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all + Zieh an die Macht (EKG 223)	Vulpus
		35 Wohl denen, die da wandeln	Schütz
Weihnachten		36 Preis, Lob und Dank sei Gott + Nun singt ein neues Lied	Mareschall
5a Gelobet seist du, Jesu Christ	Osiander	+ Nun saget Dank und lobt den Herren	
5b Gelobet seist du, Jesu Christ	Schein	37 Nun danket alle Gott	Crüger
6 Vom Himmel hoch, da komm ich her + Es kam ein Engel hell und klar	Osiander	38 Nun danket all und bringet Ehr	Crüger
7 Der Tag, der ist so freudenreich + Tag an Glanz und Freuden groß	Schein	39 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut + Nun freut euch hier und überall	Crüger
8 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich	Praetorius	40 Lobe den Herren, den mächtigen König	J. S. Bach
9 Es ist ein Ros entsprungen	Praetorius	41 Es ist das Heil uns kommen her + Nun freue dich, du Christenheit	Vulpus
10 Nun singet und seid froh + In dulci jubilo	Praetorius	42 Wer nur den lieben Gott läßt walten	Buchner
11 Ich steh an deiner Krippen hier (Melodie EKG 120)	Praetorius	43 Herr Gott, dich loben alle wir + Gott, aller Schöpfung heilger Herr	Schein
12 Kommt und laßt uns Christum ehren + Hört, es singt und klingt mit Schalle	Praetorius		
13 Ein Kind geboren zu Bethlehem	Gesius	Tod und Ewigkeit	
14 Wie schön leuchtet der Morgenstern	Praetorius	44 Aus tiefer Not schrei ich zu dir	Schütz
		45 Was Gott tut, das ist wohlgetan	J. S. Bach
Passion		46 Mitten wir im Leben sind	Erythräus
15 O Mensch, beweine deine Sünde groß	Vulpus	47 O Welt, ich muß dich lassen	Gesius
16 Christus, der uns selig macht + O hilf Christe, Gottes Sohn	Schein	48 Wenn mein Stündlein vorhanden ist	Haßler
17 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen	Crüger	49 Christus, der ist mein Leben	Vulpus
18a O Haupt voll Blut und Wunden	Schein	50 Valet will ich dir geben + Den Herren will ich loben	Anonymus
18b O Haupt voll Blut und Wunden	Crüger	50 Laßt uns den Engel preisen	Anonymus
19 O Traurigkeit, o Herzeleid	Knüpfer	51 Mir nach, spricht Christus	Schein
		52 Ach wie flüchtig	Crüger
		53 Wachet auf, ruft uns die Stimme	J. Praetorius
Ostern		Morgen und Abend	
20 Christ ist erstanden	Haßler	54 Die helle Sonn leucht jetzt herfür	Vulpus
21 Erstanden ist der heilige Christ + Vom Tode heut erstanden ist	Vulpus	55 Aus meines Herzens Grunde	Schein
22 Gelobt sei Gott im höchsten Thron	Vulpus	56 Die güldne Sonne	Ebeling
23 Erschienen ist der herrliche Tag	Erythräus	57 Lobet den Herren alle, die ihn ehren	Crüger
24 Wir wollen alle fröhlich sein	Praetorius	58 Christe, du bist der helle Tag + Christus, du bist der helle Tag	Schein
Himmelfahrt		59 Hinunter ist der Sonnen Schein	Vulpus
25 Gen Himmel aufgefahren ist	Franck	60 Mein schönste Zier und Kleinod	Calvisius
Pfingsten		Liturgische Gesänge	
26 Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist + Veni Creator Spiritus	Calvisius	61 O wir armen Sünder Ehre sei dir, Christe	Praetorius
27a Komm, Heiliger Geist, Herre Gott	Anonymus	62a Allein Gott in der Höh sei Ehr	Schröter
27b Komm, Heiliger Geist, Herre Gott	Vulpus	62b Allein Gott in der Höh sei Ehr	Erythräus
28a Nun bitten wir den Heiligen Geist	Praetorius	63 Wir glauben all an einen Gott + Wir glauben an Gott Vater	Vulpus
28b Nun bitten wir den Heiligen Geist	M.v.Hessen	64 Christe, du Lamm Gottes	Praetorius
		65 O Lamm Gottes, unschuldig	Praetorius
		66 Verleih uns Frieden gnädiglich	Schein

Vorwort

Als im Jahre 1586 Lucas Osianders *Fünfftzig Geistliche Lieder und Psalmen* erschienen, also gesetzt, das ein gantze Christliche Gemein durchauß mitsingen kan, hatte der Stuttgarter Hofprediger einer Satzform zum Durchbruch verholfen, die, nach langer Vorgeschichte, zu einer der gültigen Vokalformen in der evangelischen Kirchenmusik werden sollte. Waren schon im 15. Jahrhundert in der mehrstimmigen Messe einzelne dogmatisch bedeutsame Texte durch schlichte Akkordik gegenüber der vorherrschenden linearen Entwicklung hervorgehoben worden, so wurde durch die pädagogischen Ziele der Humanisten um den Gelehrten und Dichter Conrad Celtis dieses in und vor seiner Zeit nur selten angewandte Mittel einer schlichten, homophonen Satztechnik zur bestimmenden Form einer volkstümlichen Mehrstimmigkeit, die man nun gegenüber der zeitgenössischen Polyphonie als *contrapunctus simplex* bezeichnete.¹

Mit der Übertragung des Odensatzes auf das mehrstimmige Kirchenlied begann eine Blütezeit des einfachen Choralatzes, der sich neben der polyphonen Motette zu einer neuen, die Wünsche der Theologen ebenso wie die der Gemeinde berücksichtigenden Gattung entwickelte. Die Vorreden zu den vielen Kantionalien, die Osianders wegweisendem Werk folgten, verdeutlichen, daß es sich bei der Forderung nach Einfachheit, Textverständlichkeit und Gemeindebezogenheit um eine bisweilen kompromißlose Ablehnung der traditionellen Kunstmusik handelt, eine Absage, die ihre Wurzeln mehr in der Reformierten als in der Lutherischen Kirche hatte. Claude Goudimels Psalmen, anfangs noch mit der Melodie im Tenor, später als Diskantsätze, haben nicht nur in Deutschland, sondern auch in England den Weg gewiesen für eine mehrstimmige Kirchenmusik, an der auch die Gemeinde singend teilnehmen konnte.² Die deutschen Übertragungen der Goudimelschen Psalmen durch Ambrosius Lobwasser 1573, die Straßburger Sammlungen von 1577 und 1583 bereiteten den Weg für die nachfolgenden Kantionalien, an deren Anfang Lucas Osiander steht.

Der Terminus *Kantional* für eine Sammlung von Choralmelodien im einfachsten Stil erscheint erstmals 1588 in dem handschriftlich überlieferten *Cantionale oder Kirchengesänge* des Regensburger Kantors Andreas Raselius. Der Name *Kantional* bleibt jedoch vorerst eine Ausnahme. Raselius selbst nennt sein 1599 im Druck erschienenenes Choralwerk *Regensburger Kirchen-Contrapunkt*; Seth Calvisius hatte schon 1594 sein Leipziger Kantional, das bis 1622 fünf Auflagen erleben sollte, als *Hymni sacri latini et germanici* veröffentlicht. Hans Leo Haßler läßt seinen *Kirchengesäng fugweis* von 1607 ein Jahr darauf *Kirchengesäng simpliciter* gesetzt folgen. Erst Johann Hermann Schein greift 1627 mit dem Leipziger *Cantional* auf den von Andreas Raselius eingeführten Terminus zurück.

Osianders Vorstellung, die Choralätze so zu setzen, „das ein gantze Christliche Gemein mitsingen kan“, war eine der Reformideen gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Raselius in seinem Regensburger Chorbuch und Gesius in seinen *Geistlichen Deutschen Liedern*, Frankfurt O. 1601, verfolgen die gleichen Ziele. Haßler begründet gegenüber dem Rat und den Bürgern zu Nürnberg die Komposition seiner „Gesäng auff den *contrapunctum simplicem*“ mit dem Hinweis, „daß dieselben auch von dem gemeynen Mann neben dem Figural mitgesungen werden können“. Er ist sich dabei

bewußt, mit dieser Manier zwar nicht der großen Kunst zu dienen, bei den einfältigen christlichen Herzen jedoch größere Andacht zum Gebet und zur Danksagung zu erwecken.³

Nur andeutend berührt Haßler hier den Unterschied zwischen der großen Kunst und der Musik für den „gemeynen Mann“, auf den auch in anderen Kantionalien hingewiesen wird. Der tiefere Grund für die Verlegenheit, die viele Komponisten empfinden, wenn sie sich „der lieben einfeltigkeit also befeissigen müssen“,⁴ liegt wohl in der gegen Ende des Jahrhunderts zu beobachtenden Tendenz, die Figuralmusik zugunsten des Gemeindesgesangs zu reduzieren. Es ist bezeichnend, daß das epochemachende Werk in der Reihe der Kantionalien von einem Theologen, dem Stuttgarter Hofprediger Osiander, geschrieben wurde. Musiker von Rang folgten nur zögernd der neuen Stilrichtung und durchbrachen nach Möglichkeit das starre Gesetz Note gegen Note. Am deutlichsten war Johann Eccard um einen Ausgleich zwischen der pädagogisch-gottesdienstlichen Zielsetzung und den künstlerischen Ansprüchen bemüht. In seiner 1597 erschienenen Sammlung *Geistliche Lieder Auff den Choral* ist der Satz durch imitierende Motive aufgelockert, so daß sich der Kantionalsatz Eccards der älteren Choralmotette nähert.⁵ So kann er mit Recht hoffen, mit dieser Kompositionsart nicht nur der christlichen Gemeinde, sondern auch den Musikern und Kantoren gedient zu haben.⁶

Von Anfang an erscheint in den Kantionalien als wichtigstes Ziel, mit Hilfe der neuen einfachen Sätze die Gemeinden zum Mitsingen anzuregen. Wie Osiander betont auch Gesius – und mit ihm viele andere –, die Sätze seien so eingerichtet, daß „die Christliche Gemeine mitt singen kondte“. Hierbei hatte der Chor die Aufgabe des Vermittlers, der „den Einfältigen“ die Lieder so oft vortragen sollte, bis sie „von dem vorsingenden Chore können erlernt werden“, wie es noch 1704 in der Vorrede des Laubanschen Gesangbuches heißt.⁷ Neben dieser pädagogischen Funktion des Chores stand jedoch eine aus älteren Traditionen überkommene musikalisch-liturgische Aufgabe. Sie wird vor allem von Michael Praetorius herausgestellt, dem wohl gründlichsten Kenner der evangelischen und katholischen Kirchenmusik seiner Zeit. Im Vorwort zu seinem eigenen Kantional *Musae Sioniae* von 1606⁸ erläutert er die praktischen Möglichkeiten für die in den Teilen VI–VIII enthaltenen 746 Sätze, die er vor allem im wechselreichen Alternativ-Vortrag verwendet sehen möchte. So könne man den ersten Vers fünf-, sechs oder 8-stimmig fugweis singen, den nächsten Vers mit der Gemeinde schlicht choraliter, den dritten mit 4 oder 5 Stimmen *simpliciter* von Chor und Gemeinde zugleich, „und so fort einen Verß umb den andern ... Wie solches in den Bayrischen und andern Römischen Catholischen Kirchen mit deutschen und lateinischen Psalmen meistlich gehalten wird.“⁹

Wird in den *Musae Sioniae* der Orgel vor allem die Aufgabe des Präludierens zugewiesen, so gewinnt sie im Laufe des Jahrhunderts immer mehr an Bedeutung. Die ersten Nachrichten über die Mitwirkung der Orgel als Begleitinstrument finden sich in den Kantionalien Hamburg 1604, Danzig 1633 und Nürnberg 1637. Hier erschien, von Sigmund Theophil Staden herausgegeben, eine Neuauflage von H.L. Haßlers *Kirchengesäng*, und der Herausgeber versäumt nicht darauf hinzuweisen, daß „durch die Orgel die

Gemein bei rechter Höhe und Tiefen“ gehalten werde¹⁰. Noch gab es keine Choralbücher im heutigen Sinn. Vielmehr mußte der Organist den Satz aus den Kantionalien übernehmen oder ihn, nach alter Praxis, für sein Spiel „absetzen“. Erst mit der Einführung der Generalbaßbezifferung, zusätzlich zum 4-stimmigen Satz bei J. H. Schein 1627, und als instrumentale Baßstimme zur Melodie in den zweistimmigen Sätzen der *Praxis pietatis* von Johann Crüger 1661ff. ist man der späteren Orgelbegleitpraxis nähergekommen.

Der Kantionalsatz als musikalisches Kunstwerk bewegt sich zwischen den Polen äußerster Einfachheit (Osiander) und polyphoner Durchdringung bei Eccard. Über seinen künstlerischen Gehalt haben sich die Komponisten selbst nicht geäußert, wohl aber die Wiederentdecker der verlorenen Kostbarkeiten, so G. v. Tucher 1848 im *Schatz des evangelischen Kirchengesangs* oder L. Schöberlein im *Schatz des liturgischen Chor- und Gemeindegesangs* 1865 – 1872. Ludwig Erk und Friedrich Filitz sprechen im Vorwort der 1845 herausgegebenen Sammlung *Vierstimmige Choralsätze der vornehmsten Meister des 16. und 17. Jahrhunderts* von „genialen Kunstwerken“. In der *Geschichte der evang. Kirchenmusik* betont Friedrich Blume den „bei aller Schlichtheit meisterhaften Satz“ der Kirchengesänge H. L. Haßlers ebenso wie „die Meisterschaft im schlichten Satz Note gegen Note“ in Michael Praetorius' *Musae Sioniae* VI bis VIII.¹¹ Bis in die Zeit J. S. Bachs, als der Kantionalsatz, wenn auch in veränderter Gestalt, die Kirchenkantate beschloß, blieb er der liturgischen Praxis verbunden. Erst nach dem Tode Bachs verlor er seine künstlerische Substanz. Die mehr als bescheidenen Sätze in den Orgelbüchern des 19. Jahrhunderts sprechen für sich.¹²

Im Zuge der Restaurationsbestrebungen in der Mitte des 19. Jahrhunderts, die zur Wiederbelebung alter Kirchenmusik führten, fand auch der Kantionalsatz eine neue Würdigung. Erk-Filitz, Tucher, Schöberlein, Winterfeld gehören zu den großen Förderern einer den alten Traditionen zugewandten Kirchenmusik. Zu einem Durchbruch auf breiter Basis kam es jedoch erst nach dem 1. Weltkrieg, als liturgiegeschichtliche Untersuchungen und praktische Neuausgaben Hand in Hand der kirchenmusikalischen Praxis zugute kamen und zu einer neuen Blüte führten, die als „Wiedergeburt der Kirchenmusik“¹³ empfunden wurde. Schließlich fanden nach der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils vom 4. 12. 1963 die in den evangelischen Chorgesangbüchern veröffentlichten Kantionalsätze auch Eingang in den Chorgesang der katholischen Kirche. Die vor der Liturgiereform für die Chormusik gültige lateinische Liturgie bot wenig Raum für die mehrstimmige Musik in deutscher Sprache.¹⁴ Da jetzt jedoch Kirchenlieder „in der Funktion von Ordinariums- oder Propriumsgesängen“ gesungen werden konnten,¹⁵ wuchs das Interesse am schlichten Chorsatz, um so mehr, als auch auf den Wechselgesang zwischen Chor und Gemeinde Wert gelegt wurde.¹⁶ Allerdings traten bei den Melodiefassungen Probleme auf, denen sich schon die Herausgeber der großen Sammlungen im 19. Jahrhundert gegenübersehen. Waren die Kantionalien zumeist im Zusammenhang mit regionalen Gesangbüchern entstanden – nur Praetorius beachtet landeskirchliche Varianten – so mußten für eine überregionale Verwendung Angleichungen vorgenommen werden, wie ja auch in der Geschichte des Gemeindegesangs das Streben nach Vereinheitlichung stärker geworden war. „Ein Gesangbuch und Ein Choralbuch und wie aus einem Munde in Einem Geiste singen“, hatte schon 1829 K. v. Raumer gefordert.¹⁷ Es sollte noch gut 100 Jahre

dauern, bis mit der Herausgabe des Evangelischen Kirchengesangbuches (die Stammausgabe erschien 1950) diese Vorstellungen in Erfüllung gingen.

Die Einheitsbestrebungen im evangelischen Kirchengesang blieben nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung zu einem Einheitsgesangbuch in der Katholischen Kirche, das schließlich 25 Jahre später als *Gotteslob* von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich herausgegeben wurde. Angesichts der vielen als *ökumenisch* bezeichneten Lieder lag auch für die deutschsprachige Chormusik die Verwendung von Chorsätzen aus der evangelischen Kirchenmusik nahe. Die 1975, im Erscheinungsjahr des *Gotteslob*, von Rudolf Schilling erstellte *Chorsatzkartei* vermittelt einen umfassenden Überblick über Chorsätze, „deren Melodien mit denen der Lieder des Einheitsgesangbuches vollständig übereinstimmen oder nur unwesentlich von diesen abweichen.“¹⁸

Die seither überall erkennbare Praxis zeigt, daß die Chöre reichlich Gebrauch machen von der Verwendung schlichter Sätze. Zu den in der Tradition verwurzelten evangelischen Chören, für die die Pflege des mehrstimmigen Liedsatzes zu den selbstverständlichen Pflichten gehört, treten nunmehr mit gleicher Zielsetzung die katholischen Kirchenchöre. Den Chören beider Konfessionen möchte das *Kantional* mit bekannten und weniger bekannten Sätzen aus der Blütezeit des mehrstimmigen Choralsatzes dienen in der schon von Ludwig Erk und Friedrich Filitz bekundeten Absicht, die Gemeinden an dem *Genuß dieser edlen Kunstwerke* teilnehmen zu lassen, in *rechter Frömmigkeit und Herzenseinfalt*.

Stuttgart, am 1. Advent 1990

Willi Schulze

¹ H. Albrecht, Artikel *Humanismus* in *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, Band 6, Kassel 1957, Sp. 907ff.

² Artikel *Psalms* in *The New Grove*, Band 16, S. 368f.

³ H. L. Haßler, *Kirchengesäng* 1608, hrsg. von R. v. Saalfeld, Kassel o. J.

⁴ Melodeyen Gesangbuch. Hamburg 1604, zitiert nach Adam Adrio/Arno Forchert, Artikel *Kantional* in *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, Band 7, Kassel 1958, Sp. 623

⁵ F. Blume, *Geschichte der evang. Kirchenmusik*, Kassel 2/1965, S. 42

⁶ A. Adrio/A. Forchert, a. a. O., Sp. 621

⁷ E. Fischer-Krückeberg, *Johann Crügers Choralbearbeitungen*. ZfMW XIV, S. 248ff.

⁸ *GA der mus. Werke von Michael Praetorius*. Hrsg. von F. Blume. Wolfenbüttel, Berlin 1928 – 1940. Bd. 1 – 9: *Musae Sioniae*, T. 1 – 9, 1605 – 1610.

⁹ Michael Praetorius, a. a. O.

¹⁰ S. Th. Staden in der NA von Haßlers Gesängen, Nürnberg 1637

¹¹ F. Blume, a. a. O., S. 87

¹² H. J. Moser, *Die evangelische Kirchenmusik in Deutschland*. Berlin. Darmstadt 1953, S. 14

¹³ O. Söhngen, *Die Wiedergeburt der Kirchenmusik*. Kassel 1953

¹⁴ K. G. Fellerer, *Geschichte der katholischen Kirchenmusik*, 1972 – 1976, Bd. 2, S. 113

¹⁵ *Richtlinien der deutschen Bischöfe für die Feier der Heiligen Messe in Gemeinschaft*. Regensburg 1965, IV. Ordinariumsgesänge

¹⁶ Beschlüsse ... a. a. O., V. Propriumsgesänge

¹⁷ *Gesangbücher, Choralbücher* in: *Ev. Kirchenzeitung* 1829

¹⁸ R. Schilling, *Chorsatzkartei zum Gotteslob*, Rottenburg 1975

Quellennachweis

(Die Ziffern verweisen auf die Nummern des *Kantional*s)

Sammlungen des 16. und 17. Jahrhunderts

Das erste evangelische Choralbuch (Osiander, 1586). Neuauflage Berlin 1903.
Nr. 5a, 6, 29.

H.L. Hassler, *Kirchengesäng 1608*. Berlin 1865. Neuauflage Augsburg o.J.
Nr. 3, 20, 32, 48.

J.H. Schein, Werke, Bd. 1, *Cantional oder Gesangbuch Augsburgischer Konfession*. Neuauflage Kassel 1965.
Nr. 5b, 7, 16, 18a, 43, 51, 55, 58, 66 (51 nach Tucher).

Johann Crüger, *Praxis pietatis melica*. Berlin 1661.
Nr. 39, 52

Samuel Mareschall, *Psalmen Davids*. Basel 1704.
Nr. 36

Gesamtausgaben

Johann Sebastian Bachs Werke, Bd. XII. Leipzig 1851-1899.
Nr. 40, 45.

Choralgesänge 1769.
Nr. 31.

Michael Praetorius, *Gesamtausgabe der musikalischen Werke*, Bd V und VI. Wolfenbüttel, Berlin 1928-1940.
Nr. 1b, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 24, 28a, 61, 64, 65.

Heinrich Schütz, *Sämtliche Werke*, Bd. XVI. Leipzig 1885-1927.
Nr. 35 (3. Teil des Psalms 119), 44.

Sammelwerke des 19. und 20. Jahrhunderts

G.v. Tucher, *Schatz des evangelischen Kirchengesangs*. Stuttgart 1840.
Nr. 53, 59.

C.v. Winterfeld, *Der evangelische Kirchengesang*. Berlin 1843-1847.
Nr. 30, 50.

L. Erk/F. Filitz, *Vierstimmige Choralgesänge der vornehmsten Meister des 16. und 17. Jahrhunderts*. Essen 1845.
Nr. 15, 21, 26 und 28b.

L. Schöberlein, *Schatz des liturgischen Chor- und Gemeindegesangs*, 3 Bände.
Göttingen 1865-1872.
Nr. 4, 13, 17, 18b, 22, 23, 33, 37, 38, 41, 42, 46, 47, 49, 54, 57, 62b.

H.M. Schletterer, *Musica sacra*. München 1887.
Nr. 62a.

Handbuch der deutschen evangelischen Kirchenmusik. Göttingen 1932 ff.
1a, 2, 19, 25, 27b, 34, 56, 60, 63.

Luther-Agende. Kassel 1934.
Nr. 27a.

Die im Kantional vertretenen Komponisten

Anonymus	2, 27a, 50
J. S. Bach	31, 40, 45
Buchner	42
Calvisius	26, 60
Crüger	17, 18b, 37, 38, 39, 52, 57
Ebeling	56
Erythraeus	23, 46, 62b
Franck	25
Gesius	13, 47
Hassler	3, 20, 32, 48
Hessen, M. v.	4, 28b
Knüpfer	19
Mareschall	33, 36
Osiander	5a, 6, 29
J. Praetorius	53
M. Praetorius	1b, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 24, 28a, 61, 64, 65
Schein	5b, 7, 16, 18a, 43, 51, 55, 58, 66
Schröter	62a
Schütz	35, 44
Vulpius	1a, 15, 21, 22, 27b, 34, 41, 49, 54, 59, 63

Foreword

The name *Kantional* came into use in Germany towards the end of the 16th century to describe choir books containing simple four-part settings of hymns. In contrast to the elaborate polyphony of masses and motets, the technique used here was *contrapunctus simplex*, which made it easy for singers to perform the pieces and for listeners to follow them. This new class of easily comprehensible church music was popularized by the Stuttgart Court Preacher Lucas Osiander, who in 1586 published *Fünffzig Geistliche Lieder und Psalmen* (Fifty Sacred Hymns and Psalms), which were set so simply that congregations could join in the singing. This publication was followed during the 17th century by numerous collections whose aim was similar, the most important of which were probably the *Musae Sioniae* of Michael Praetorius, and the *Kantionals* of J.H. Schein and Johannes Crüger.

The melodies of the hymns dated from various eras in the history of church music. Medieval plainsong hymns for the festivals of the Church year and ancient devotional songs were joined by hymns of the Reformation period and of the 17th century, of whose words Paul Gerhardt was the most important author. Although these hymns were circulated principally in German-speaking countries, many of them also found their way into the hymn collections of other European lands, above all, naturally, those where under the influence of Martin Luther the Reformation had been introduced. Churches with a strong Lutheran tradition adopted the original German hymns, translated into their own language. Thus, for example, the *Lutheran Hymnal*, U.S.A., contains 45 of the melodies in this *Kantional*.

If this choir book is used at Anglican or other Protestant services in English-speaking churches, it may well be advisable to provide for contrast between congregational hymns sung in the vernacular, and purely choral items sung in the original language. Thus, wholly in accordance with the wishes of earlier editors, the congregation, in a spirit of "true piety and open-heartedness", can participate in the "enjoyment of these noble works of art."

Stuttgart, Advent 1, 1990
Translation: John Coombs

Willi Schulze

Avant-propos

Le terme *Kantional* apparaît vers la fin du XVI^e siècle pour désigner des livres de chœur contenant de simples harmonisations de cantiques à quatre voix. Contrairement à la musique d'église polyphonique savante des messes et des motets, ce type d'œuvres procède d'un *contrapunctus simplex* qui allie la simplicité pour les exécutants à la clarté pour les auditeurs. Le coup d'envoi de ce nouveau type, aisément compréhensible, de polyphonie religieuse, fut donné par Lucas Osiander, prédicateur à la cour de Stuttgart, qui édita en 1586 *Fünffzig Geistliche Lieder und Psalmen* («Cinquante chants spirituels et psaumes»). Ces chants avaient été composés de manière aussi simple que possible afin qu'ils puissent être chantés avec le concours de l'assemblée. Par la suite, de nombreuses collections animées des mêmes intentions virent le jour tout au long du XVII^e siècle, parmi lesquels les *Musae Sioniae* de Michael Praetorius et les *cantionals* de J.H. Schein et Joh. Crüger sont probablement les plus représentatifs.

Les chants eux-mêmes proviennent de diverses époques de l'histoire du chant d'église. Aux chants médiévaux pour les fêtes de l'année liturgique et aux chants liés aux pratiques religieuses, s'ajoutèrent des chants de la Réforme et du XVII^e siècle dont Paul Gerhardt est l'un des auteurs les plus importants. Les recueils de cantiques allemands empruntèrent également des mélodies au Psautier huguenot. Ainsi les psaumes de Claude Goudimel, composés au début avec la mélodie au ténor, plus tard avec la mélodie au supérior, ont ouvert la voie, non seulement en Allemagne, mais aussi en Angleterre, à une musique d'église polyphonique à laquelle l'assemblée pouvait prendre activement part. Les mélodies des compositions n^o 36, 39 et 43 du *Kantional* sont empruntées au psautier français.

Stuttgart, Advent 1, 1990
Traduction: Christian Meyer

Willi Schulze

Einige im *Gotteslob* als ökumenisch bezeichnete Lieder weichen textlich von den Fassungen des Evangelischen Kirchengesangbuches (EKG) ab. Es handelt sich

1) um neuere Übersetzungen aus dem mittelalterlichen lateinischen Liedschatz, im *Kantional* die Nummern

1: Komm, du Heiland aller Welt

7: Tag an Glanz und Freuden groß

12: Hört, es singt und klingt mit Schalle

21: Vom Tode heut erstanden ist

2) um neuere Liedschöpfungen, die bekannten Melodien des EKG unterlegt wurden, im *Kantional* die Nummern

36: Nun singt ein neues Lied

41: Nun freue dich, du Christenheit

50: Den Herren will ich loben

In einem Fall

39: Nun freut euch hier und überall

wurde einer im evangelischen Kirchengesang beliebten Melodie von Johann Crüger ein in der Ev. Kirche nicht mehr gesungenes Lied von Paul Gerhardt unterlegt.

Diese Lieder können im Gottesdienst - wie im Vorwort des *Kantionals* erläutert - im Wechsel mit der Gemeinde gesungen werden, wobei die Gemeinde Strophen aus dem *Gotteslob* singt, während der Chor die originalen Texte vorträgt. Dieser Wechselgesang ist jedoch nicht möglich bei Liedern, die inhaltlich vom ursprünglichen Wort abweichen

41: Nun freue dich, du Christenheit

50: Den Herren will ich loben.

Das Glaubenslied

63: Wir glauben an Gott Vater

ist eine gedrängte Kurzfassung des Credo, die zwar Luthers Melodie übernimmt, die drei Strophen – Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist – jedoch zu einer einzigen Strophe verdichtet. Hier muß in der Praxis zwischen Gemeinde (einstrophig) oder Chor (dreistrophig) entschieden werden.

Mit den im *Kantional* veröffentlichten Sätzen möchten Herausgeber und Verlag den kirchlichen Gemeindegang beleben und vertiefen. Bereits in den Erstaussgaben der *Kantionalien* wurde die Absicht genannt, den Gemeinden selten gesungene oder unbekannte Lieder darzubieten. Die Lieder konnten so von den Gemeinden mitgesungen und gelernt werden. Beim Vortrag im Wechsel mit dem Gemeindegang bereicherten sie den Gottesdienst mit ihren gehobenen, aber nicht zu kunstvollen Sätzen.

Um dies auch heute zu ermöglichen, mußten Satz und Melodie den Fassungen der heutigen Gesangbücher angeglichen werden. Wo die Melodien des EKG und des GL in einzelnen Tönen oder Phrasen differieren, gaben die Überlieferung und der Satz den Ausschlag. In manchen Fällen blieb der originale Satz unverändert, besonders wenn in ihm motettische Elemente verarbeitet sind (Nr. 27b, Schlußstakte). Bei Liedern, die sowohl isorhythmisch als auch polyrhythmisch gesungen werden, sind entsprechende Sätze vorhanden (Nr. 18a und 18b).

Der Pfingsthymnus *Veni, Creator Spiritus*, noch in Scheins *Kantional* lateinisch und deutsch enthalten, wurde in der Originalsprache (GL Nr. 240) und in Luthers Übersetzung (EKG Nr. 97) wiedergegeben. Wo neuere Übertragungen des mittelalterlichen lateinischen Kirchengesangs im GL verwendet werden (GL Nr. 108, 137, 139, 224, 241) oder traditionellen Melodien des evangelischen Kirchengesangs neue Texte unterlegt wurden (GL Nr. 222, 226, 261, 262, 605), wird dies im zweiten Titel der Überschrift angegeben. Hier bietet sich, bei gleicher oder verwandter Thematik, der Wechsel zwischen Gemeinde (Gesangbuchverse) und Chor (Originaltexte) als Ausweg an. Dasselbe gilt für manchmal notwendige Strophenauswahl. Bei Liedern wie Luthers *Vom Himmel hoch* wurden nicht alle fünfzehn Strophen unterlegt. Nicht ins Chorbuch aufgenommene Strophen könnten von der Gemeinde gesungen werden.

Herausgeber und Verlag hoffen, daß mit diesen schlichten, in alter Tradition verwurzelten Sätzen bekannte und weniger bekannte Kirchenlieder in ihrer ursprünglichen Tiefe erschlossen und nachempfunden werden können.

5 7

daß sich wun - der al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
 Gott von Art und Mensch ein Held; sein Weg er zu lau - fen eilt.

fuhr hin - un - ter zu der Höll und wie - der zu Got - tes Stuhl.

8
 daß sich wun - der al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
 Gott von Art und Mensch ein Held; sein Weg er zu lau - fen eilt.

fuhr hin - un - ter zu der Höll und wie - der zu Got - tes Stuhl.

2 Macht hoch die Tür

EG 1 GL 107

Worte: Georg Weißel, 1590–1635

Weise: Halle 1704

Satz: nach dem Generalbass
 im Halleschen Gesangbuch, 1704

3

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herr-lich-keit, ein Kö-nig al - ler
 3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die - sen Kö - nig bei - sich hat! Wohl al - len Her - zen

5. Komm, o mein Hei - land Je - su Christ, meins Her - zens Tür dir of - fen ist. Ach zeuch mit dei - ner

8
 1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herr-lich-keit, ein Kö-nig al - ler
 3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die - sen Kö - nig bei - sich hat! Wohl al - len Her - zen

5. Komm, o mein Hei - land Je - su Christ, meins Her - zens Tür dir of - fen ist. Ach zeuch mit dei - ner

6
 Kö - nig - reich, da Hei - lan - der Welt zu - gleich, der Heil und Le - ben mit - sich bringt; der -
 ins - da die - ser Kö - nig zie - het ein! Er ist die rech - te Freu - den - sonn, bringt

den ein; dein auch uns er - schein. Dein Heil - ger Geist uns führ - und leit den

8
 Kö - nig - reich, da Hei - land al - ler Welt zu - gleich, der Heil und Le - ben mit - sich bringt; der -
 ins - da die - ser Kö - nig zie - het ein! Er ist die rech - te Freu - den - sonn, bringt

Gna - den ein; dein Freund - lich - keit auch uns er - schein. Dein Heil - ger Geist uns führ - und leit den

11 14

hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schöp - fer reich von Rat. -
 mit sich lau - ter Freud und Wonn. Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Trö - ster früh und spat. -

Weg zur ew - gen Se - lig - keit. Dem Na - men dein, o Herr, sei e - wig Preis und Ehr. -

8
 hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schöp - fer reich von Rat. -
 mit sich lau - ter Freud und Wonn. Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Trö - ster früh und spat. -

Weg zur ew - gen Se - lig - keit. Dem Na - men dein, o Herr, sei e - wig Preis und Ehr. -

3 Mit Ernst, o Menschenkinder

EG 10
GL 113

Worte: Valentin Thilo, 1607–1662
Strophe 4: Hannover 1657
Weise: Lyon 1557; geistlich Erfurt 1566
Satz: Hans Leo Haßler, 1608

3

1. Mit Ernst, o Men-schen - kin - der, das Herz in euch be - stellt; bald wird das Heil der
2. Be - rei - tet doch fein tüch - tig den Weg dem gro - ßen Gast, macht sei - ne Stei - ge

3. Ein Herz, das De - mut lie - bet, bei Gott am höch - sten steht; ein Herz, das Hoch - mut
4. Ach ma - che du mich Ar - men zu die - ser heil - gen Zeit aus Gü - te und Er -

8

1. Mit Ernst, o Men-schen - kin - der, das Herz in euch be - stellt; bald wird das Heil der
2. Be - rei - tet doch fein tüch - tig den Weg dem gro - ßen Gast, macht sei - ne Stei - ge

3. Ein Herz, das De - mut lie - bet, bei Gott am höch - sten steht; ein Herz, das Hoch - mut
4. Ach ma - che du mich Ar - men zu die - ser heil - gen Zeit aus Gü - te und Er -

6

8

Sün - der, der wun - der - star - ke Held, den Gott aus Gnad al - lein der die
rich - tig, läßt al - les, was er haßt, macht al - le Bah - nen recht, die

ü - bet, mit - grun - de geht; ein Herz, das rich - tig ist und vom
bar - men, Herr selbst be - reit. Zeuch in mein Herz hin - ein vom

8

Sün - der, der wun - der - star - ke Held, den Gott aus Gnad al - lein der die
rich - tig, läßt al - les, was er haßt, macht al - le Bah - nen recht, die

ü - bet, mit - grun - de geht; ein Herz, das rich - tig ist und vom
bar - men, Herr selbst be - reit. Zeuch in mein Herz hin - ein vom

11

13

Welt zum Licht und Le - ben ver - spro - chen hat zu ge - ben, bei al - len keh - ren ein.
Tal läßt sein er - hö - het, macht nied - rig was hoch ste - het, was krumm ist, gleich und schlicht.

fol - get Got - tes Lei - ten, das kann sich recht be - rei - ten, zu dem kommt Je - sus Christ.
Stall und von der Krip - pen, so wer - den Herz und Lip - pen dir all - zeit dank - bar sein.

8

Welt zum Licht und Le - ben ver - spro - chen hat zu ge - ben, bei al - len keh - ren ein.
Tal läßt sein er - hö - het, macht nied - rig was hoch ste - het, was krumm ist, gleich und schlicht.

fol - get Got - tes Lei - ten, das kann sich recht be - rei - ten, zu dem kommt Je - sus Christ.
Stall und von der Krip - pen, so wer - den Herz und Lip - pen dir all - zeit dank - bar sein.

4 Gott, heilger Schöpfer aller Stern

EG 3
GL 116

Worte: Thomas Müntzer, 1489–1525
nach dem Hymnus *Conditor alme siderum*
Weise: Kempton um 1000
Satz: Moritz von Hessen, 1612

The musical score is written in a four-part setting (Soprano, Alto, Tenor, Bass) with a common time signature (C) and a key signature of one flat (B-flat). The score is divided into two systems. The first system contains staves 1 through 4, and the second system contains staves 5 through 8. A large, stylized watermark 'Carus' is overlaid on the score. The lyrics are as follows:

3

1. Gott, heil - ger Schöp - fer al - ler Stern, er - leucht uns, die wir sind so fern,
2. Denn es ging dir zu Her - zen sehr, da wir ge - fan - gen wa - ren schwer

6. Lob, Preis sei Va - ter, dei - ner Kraft und dei - nem Sohn, der all Ding schafft,

8

1. Gott, heil - ger Schöp - fer al - ler Stern, er - leucht uns, die wir sind so fern,
2. Denn es ging dir zu Her - zen sehr, da wir ge - fan - gen wa - ren schwer

6. Lob, Preis sei Va - ter, dei - ner Kraft und dei - nem Sohn, der all Ding schafft,

6

daß wir er - ken - nen Je - sus Christ, für Mensch ge - wor - den ist.
und soll - ten des To - des sein; drum nahmst du auf dich Schuld und Pein.

de - r Trö - ster auch zu - gleich so hier wie dort im Him - mel - reich.

8

wir er - ken - nen Je - sus Christ, der für uns Mensch ge - wor - den ist.
soll - ten des To - des sein; drum nahmst du auf dich Schuld und Pein.

dem heil - gen Trö - ster auch zu - gleich so hier wie dort im Him - mel - reich.

3. Da sich die Welt zum Abend wandt,
der Bräutigam Christus ward gesandt.
Aus seiner Mutter Kämmerlein
ging er hervor als klarer Schein.

4. Gezeigt hat er sein groß Gewalt,
daß es in aller Welt erschallt,
sich beugen müssen alle Knie
im Himmel und auf Erden hie.

5. Wir bitten dich, o heilger Christ,
der du zukünftig Richter bist,
lehr uns zuvor dein Willen tun
und an dem Glauben nehmen zu.

5a Gelobet seist du, Jesu Christ

EG 23
GL 130

Worte und Weise: 14. Jahrhundert
Strophen 2-7: Martin Luther, 1483-1546
Satz: Lukas Osiander, 1586

3

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist von
2. Des ew - gen Va - ters ei - nig Kind jetzt man in der Krip - pen findt; in

4. Das e - wig Licht geht da - her - ein, gibt der Welt ein' neu - en Schein; es
7. Das hat er al - les uns - ge - tan, sein groß Lieb zu zei - gen an. Des

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist von
2. Des ew - gen Va - ters ei - nig Kind jetzt man in der Krip - pen findt; in

4. Das e - wig Licht geht da - her - ein, gibt der Welt ein' neu - en Schein; es
7. Das hat er al - les uns - ge - tan, sein groß Lieb zu zei - gen an. Des

5

7

ei - ner Jung - frau, das ist wahr; des freu - et sich der En - gel Schar. Ky - ri - e - leis.
un - ser ar - mes Fleisch und Blut ver - klei - det sich das e - wig Gut. Ky - ri - e - leis.

leucht wohl mit - ten in der Nacht und uns des Lich - tes Kin - der macht. Ky - ri - e - leis.
freu sich al - le Chri - ste - heit und dank ihm des in E - wig - keit. Ky - ri - e - leis.

ei - ner Jung - frau wahr; des freu - et sich der En - gel Schar. Ky - ri - e - leis.
un - ser ar - mes Fleisch und Blut ver - klei - det sich das e - wig Gut. Ky - ri - e - leis.

leucht wohl mit - ten in der Nacht und uns des Lich - tes Kin - der macht. Ky - ri - e - leis.
freu sich al - le Chri - ste - heit und dank ihm des in E - wig - keit. Ky - ri - e - leis.

5 Gelobet seist du, Jesu Christ

Satz: Johann Hermann Schein, 1627

3

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist von
2. Des ew - gen Va - ters ei - nig Kind jetzt man in der Krip - pen findt; in

3. Den al - ler Welt Kreis nie be - schloß, der liegt in Ma - ri - en Schoß; er
6. Er ist auf Er - den kom - men arm, daß er un - ser sich er - barm und

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist von
2. Des ew - gen Va - ters ei - nig Kind jetzt man in der Krip - pen findt; in

3. Den al - ler Welt Kreis nie be - schloß, der liegt in Ma - ri - en Schoß; er
6. Er ist auf Er - den kom - men arm, daß er un - ser sich er - barm und

5

7

ei - ner Jung - frau, das ist wahr; des freu - et sich der En - gel Schar... Ky - ri - e - leis.
 un - ser ar - mes Fleisch und Blut ver - klei - det sich das e - wig Gut... Ky - ri - e - leis.

ist ein Kind - lein wor - den klein, der al - le Ding er - hält al - lein... Ky - ri - e - leis.
 in dem Him - mel ma - che reich und sei - nen lie - ben En - geln gleich. Ky - ri - e - leis.

8

ei - ner Jung - frau, das ist wahr; des freu - et sich der En - gel Schar... Ky - ri - e - leis.
 un - ser ar - mes Fleisch und Blut ver - klei - det sich das e - wig Gut... Ky - ri - e - leis.

ist ein Kind - lein wor - den klein, der al - le Ding er - hält al - lein... Ky - ri - e - leis.
 in dem Him - mel ma - che reich und sei - nen lie - ben En - geln gleich. Ky - ri - e - leis.

6 Vom Himmel hoch, da komm ich her

EG 24

GL 138 Es kam ein Engel hell und klar

Worte und Weise: Martin Luther, 1483-1541
 Satz: Lukas Osiander, 1586

3

1. Vom Him - mel hoch, da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e
 2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er -

3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch führn aus al - ler
 4. Er bringt euch al - le Se - lig - keit, die Gott der Va - ter hat be -

1. Vom Him - mel hoch, da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e
 2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er -

3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch führn aus al - ler
 4. Er bringt euch al - le Se - lig - keit, die Gott der Va - ter hat be -

5

7

der gu - ten Mär bring ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.
 ein so zart und fein, das soll eur Freud und Won - ne sein.

Not, er will eur Hei - land sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
 reit', daß ihr mit uns im Him - mel - reich sollt le - ben nun und e - wig - lich.

8

Mär; der gu - ten Mär bring ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.
 korn, ein Kin - de - lein so zart und fein, das soll eur Freud und Won - ne sein.

Not, er will eur Hei - land sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
 reit', daß ihr mit uns im Him - mel - reich sollt le - ben nun und e - wig - lich.

6. Des laßt uns alle fröhlich sein
 und mit den Hirten gehn hinein,
 zu sehn, was Gott uns hat beschert,
 mit seinem lieben Sohn verehrt.

8. Sei mir willkommen, edler Gast!
 Den Sünder nicht verschmähet hast
 und kommst ins Elend her zu mir;
 wie soll ich immer danken dir?

15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
 der uns schenkt seinen ein'gen Sohn;
 des freuen sich der Engel Schar'
 und singen uns solch neues Jahr.

7 Der Tag, der ist so freudenreich

EG 538 (Württ.)

GL 137 Tag an Glanz und Freuden groß

Worte und Weise: nach dem lateinischen

Dies est laetitiae, Hohenfurth 1410

Satz: Johann Hermann Schein, 1627

3

1. Der Tag, der ist so freu - den - reich — al - ler Kre - a - tu - re; denn Got - tes Sohn vom
2. Ein Kin - de - lein so lö - be - lich ist uns ge - bo - ren heu - te von ei - ner Jung - frau

1. Der Tag, der ist so freu - den - reich — al - ler Kre - a - tu - re; denn Got - tes Sohn vom
2. Ein Kin - de - lein so lö - be - lich ist uns ge - bo - ren heu - te von ei - ner Jung - frau

1. Der Tag, der ist so freu - den - reich — al - ler Kre - a - tu - re; denn Got - tes Sohn vom
2. Ein Kin - de - lein so lö - be - lich ist uns ge - bo - ren heu - te von ei - ner Jung - frau

1. Der Tag, der ist so freu - den - reich — al - ler Kre - a - tu - re; denn Got - tes Sohn vom
2. Ein Kin - de - lein so lö - be - lich ist uns ge - bo - ren heu - te von ei - ner Jung - frau

6

8

Him - mel - reich — ü - ber die Na - tu - re von ei - ner Jung - frau ist ge - born. Ma -
säu - ber - lich, zu Trost uns ar - men Leu - ten. Wär uns das Kind - lein nicht ge - born, so

Him - mel - reich — die Na - re von ei - ner Jung - frau ist ge - born. Ma -
säu - ber - lich, zu ar - men Leu - ten. Wär uns das Kind - lein nicht ge - born, so

Him - mel - reich — ü - ber die Na - tu - re von ei - ner Jung - frau ist ge - born. Ma -
säu - ber - lich, zu Trost uns ar - men Leu - ten. Wär uns das Kind - lein nicht ge - born, so

Him - mel - reich — die Na - tu - re von ei - ner Jung - frau ist ge - born. Ma -
säu - ber - lich, zu Trost uns ar - men Leu - ten. Wär uns das Kind - lein nicht ge - born, so

11

13

ri - a, du bist aus - er - korn, — daß du Mut - ter wä - rest. Was ge - schah so
wä - ren wir all - zu - mal ver - lorn; das Heil ist un - ser al - ler. Ei du sü - ßer

ri - a, du bist aus - er - korn, — daß du Mut - ter wä - rest. Was ge - schah so
wä - ren wir all - zu - mal ver - lorn; das Heil ist un - ser al - ler. Ei du sü - ßer

ri - a, du bist — aus - er - korn, — daß du Mut - ter wä - rest. Was ge - schah so
wä - ren wir all - zu - mal ver - lorn; das Heil ist un - ser al - ler. Ei du sü - ßer

ri - a, du bist aus - er - korn, — daß du Mut - ter wä - rest. Was ge - schah so
wä - ren wir all - zu - mal ver - lorn; das Heil ist un - ser al - ler. Ei du sü - ßer

wun - der-gleich? Got - tes Sohn vom Him-mel - reich, — der ist Mensch ge - bo - ren!
 Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist! Be - hüt uns vor der Höl - le.

wun - der-gleich? Got - tes Sohn vom Him-mel - reich, — der ist Mensch ge - bo - ren!
 Je - su Christ; daß du Mensch ge - bo - ren bist! Be - hüt uns vor der Höl - le.

wun - der-gleich? Got - tes Sohn vom Him-mel - reich, — der ist Mensch ge - bo - ren!
 Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist! Be - hüt uns vor der Höl - le.

wun - der-gleich? Got - tes Sohn vom Him-mel - reich, — der ist Mensch ge - bo - ren!
 Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist! Be - hüt uns vor der Höl - le.

8 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

EG 27
 GL 134

Worte und Melodie: Nikolaus Germermann 1480–1561
 Satz: Michael Praetorius, 1628

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in sei-nem höch-ster Thron, der heut schließt auf sein
 2. Er kommt aus sei - nes Va - ters Schoß und wird ein Kind-lein klein, er liegt dort e - lend,

3. Er äü - Bert sich vor sei-ner Gwalt, wird nied - rig und ge - ring und nimmt an sich eins
 6. Heut schließt er auf die Tür zum schö-nen Pa - ra - deis; der Che - rub steht nicht

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in sei-nem höch-sten Thron, der heut schließt auf sein
 2. Er kommt aus sei-ners Schoß und wird ein Kind-lein klein, er liegt dort e - lend,

3. Er äü - Bert sich vor sei-ner Gwalt, wird nied - rig und ge - ring und nimmt an sich eins
 6. Heut schließt er auf die Tür zum schö-nen Pa - ra - deis; der Che - rub steht nicht

Him - mel-reich und schenkt uns sei - nen Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.
 nackt und bloß in ei - nem Krip - pe - lein, in ei - nem Krip - pe - lein.

Knechts Ge - stalt, der Schöp - fer al - ler Ding, der Schöp - fer al - ler Ding.
 mehr da - für. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Him - mel-reich und schenkt uns sei - nen Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.
 nackt und bloß in ei - nem Krip - pe - lein, in ei - nem Krip - pe - lein.

Knechts Ge - stalt, der Schöp - fer al - ler Ding, der Schöp - fer al - ler Ding.
 mehr da - für. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!

9 Es ist ein Ros entsprungen

EG 30
GL 132

Worte und Weise: 15. Jahrhundert/Köln 1599
Strophe 3: Berlin 1836
Satz: Michael Praetorius, 1609

3

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie
2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat

3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß; mit

8

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie
2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat

3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß; mit

6

9

uns die Alten sun-gen; von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein
uns gebracht allei-ne Ma-rie die rei-ne Magd. Aus Gottes ew-gem

sei-nem hel-igen Schei-ne ver-treibt's die Fin-ster-nis: Wahr' Mensch und wah-rer

von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein
Ma-rie, die rei-ne Magd. Aus Gottes ew-gem

sei-nem hel-igen Schei-ne ver-treibt's die Fin-ster-nis: Wahr' Mensch und wah-rer

12

15

bracht mit-ten im kal-ten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.
Rat hat sie ein Kind ge-bo-ren wohl zu der hal-ben Nacht.

Gott, hilft uns aus al-lem Lei-de, ret-tet von Sünd und Tod.

8

bracht mit-ten im kal-ten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.
Rat hat sie ein Kind ge-bo-ren wohl zu der hal-ben Nacht.

Gott, hilft uns aus al-lem Lei-de, ret-tet von Sünd und Tod.

10 In dulci jubilo

EG 35 Nun singet und seid froh
GL 142

Worte und Weise: 14./15. Jahrhundert
Satz: Michael Praetorius, 1609

3

1. In dul - ci ju - bi - lo, nun sin - get und seid froh: Un - sers Her - zens
2. O Je - su par - vu - le, nach dir ist mir so weh. Tröst mir mein Ge -

3. U - bi sunt gau - di - a? Nir - gends mehr denn da, wo die En - gel

1. In dul - ci ju - bi - lo, nun sin - get und seid froh: Un - sers Her - zens
2. O Je - su par - vu - le, nach dir ist mir so weh. Tröst mir mein Ge -

3. U - bi sunt gau - di - a? Nir - gends mehr denn da, wo die En - gel

6

8

Won - ne liegt in prae - se - pi - o und leuch - tet als die Son - ne ma -
mü - te, o pu - er o - pti - me, durch al - le dei - ne Gü - te, o

sin - gen ⁊ no - va can - ti - ca und die Schel - len klin - gen in

Won - ne liegt in prae - se - pi - o und leuch - tet als die Son - ne ma -
mü - te, o pu - er o - pti - me, durch al - le dei - ne Gü - te, o

sin - gen ⁊ no - va can - ti - ca und die Schel - len klin - gen in

11

14

in gre - mi
ceps glo - ri

Al - pha es et O, Al - pha es et O.
Tra - he me post te, tra - he me post te!

re - gis cu - ri - a. Ei - a, wärn wir da, ei - a, wärn wir da!

8

tris in gre - mi - o. Al - pha es et O, Al - pha es et O.
prin - ceps glo - ri - ae. Tra - he me post te, tra - he me post te!

re - gis cu - ri - a. Ei - a, wärn wir da, ei - a, wärn wir da!

1. Nun singet und seid froh,
jauchzt alle und sagt so:
Unser Herzens Wonne
liegt in der Krippen bloß
und leucht' doch als die Sonne
in seiner Mutter Schoß.
Du bist A und O ...

2. Sohn Gottes in der Höh,
nach dir ist mir so weh.
Tröst mir mein Gemüte,
o Kindlein zart und rein,
durch alle deine Güte,
o liebstes Jesulein.
Zeuch mich hin nach dir...

3. Groß ist des Vaters Huld:
der Sohn tilgt unsre Schuld.
Wir wärn all verdorben
durch Sünd und Eitelkeit,
so hat er uns erworben
die ewig Himmelsfreud.
Eia wärn wir da ...!

11 Ich steh an deiner Krippen hier

EG 37 (Melodie EG 149)
GL 141

Worte: Paul Gerhardt, 1607–1676
Weise: Wittenberg 1529
Satz: Michael Praetorius, 1609

4

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Je - su, du mein Le - ben; ich kom-me,
2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da bist du mir ge - bo - ren und hast mich

3. Ich lag in tief - ster To - des - nacht, du wa - rest mei - ne Son - ne, die Son - ne,
4. Ich se - he dich mit Freu - den an und kann mich nicht satt se - hen; und weil ich

8

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Je - su, du mein Le - ben; ich kom-me,
2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da bist du mir ge - bo - ren und hast mich

3. Ich lag in tief - ster To - des - nacht, du wa - rest mei - ne Son - ne, die Son - ne,
4. Ich se - he dich mit Freu - den an und kann mich nicht satt se - hen; und weil ich

7

10

bring und schen - ke dir, was du mir hast ge - ge - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und
dir zu ei - gen gar, eh ich dich kannt, er - ko - ren. Eh ich durch dei - ne Hand ge -

die mir zu - ge - Le - ben, Freud und Won - ne. O Son - ne, die das wer - te
nun nichts wei - ich an - be - ten - hen. O daß mein Sinn ein Ab - grund

8

ke dir, du mir hast ge - ge - ben... Nimm hin, es ist mein Geist und
gar, eh ich dich kannt, er - ko - ren... Eh ich durch dei - ne Hand ge -

die mir zu - ge - acht, Le - ben, Freud und Won - ne. O Son - ne, die das wer - te
nun nichts wei - ann, bleib ich an - be - tend ste - hen. O daß mein Sinn ein Ab - grund

13

16

Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl ge - fal - len.
macht, da hast du schon bei dir be - dacht, wie du mein woll - test wer - den.

Licht des Glau - bens in mir zu - ge - richt't, wie schön sind dei - ne Strah - len!
wär und mei - ne Seel ein wei - tes Meer, daß ich dich möch - te fas - sen!

8

Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl ge - fal - len.
macht, da hast du schon bei dir be - dacht, wie du mein woll - test wer - den.

Licht des Glau - bens in mir zu - ge - richt't, wie schön sind dei - ne Strah - len!
wär und mei - ne Seel ein wei - tes Meer, daß ich dich möch - te fas - sen!

12 Kommt und laßt uns Christum ehren

EG 39

GL 139 Hört, es singt und klingt mit Schalle

Worte: Paul Gerhardt, 1607–1676
Weise: 14. Jahrhundert/Breslau 1555
Satz: Michael Praetorius, 1609

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It features four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano accompaniment staves (Right and Left Hand). The lyrics are printed below the vocal staves. A large, stylized watermark 'Carus' is overlaid on the score. The lyrics are as follows:

1. Kommt und laßt uns Chri - stum eh - ren, Herz_ und Sin - nen zu ihm keh - ren;
3. Se - het, was hat Gott_ ge - ge - ben: sei - nen Sohn_ zum ew - gen Le - ben.

5. Ja - kobs Stern ist auf - ge - gan - gen, stillt das sehn - li - che Ver - lan - gen,
7. Schön - stes Kind - lein in dem Stal - le, sei uns freund - lich, bring uns al - le

1. Kommt und laßt uns Chri - stum eh - ren, Herz_ und Sin - nen zu ihm keh - ren;
3. Se - het, was hat Gott_ ge - ge - ben: sei - nen Sohn_ zum ew - gen Le - ben.

5. Ja - kobs Stern ist auf - ge - gan - gen, stillt das sehn - li - che Ver - lan - gen,
7. Schön - stes Kind - lein in dem Stal - le, sei uns freund - lich, bring uns al - le

5
7
sin - get fröh - lich, laßt euch hö - ren wer - tes Volk_ der Chri - sten - heit.
Die - ser kann und will uns he - ben aus dem Leid_ in's Him - mels Freud.

bricht den Kopf der al - ten Schlan - gen und_ zer - stört_ der Höl - len Reich.
da - hin, da mit sü - ßem Schal - le dich_ der En - gel Heer_ er - höht.

get fröh - lich, laßt euch hö - ren, wer - tes Volk_ der Chri - sten - heit.
ser kann und will uns he - ben aus dem Leid_ ins Him - mels Freud.

bricht den Kopf der al - ten Schlan - gen und_ zer - stört_ der Höl - len Reich.
da - hin, da mit sü - ßem Schal - le dich_ der En - gel Heer_ er - höht.

2. Sünd und Hölle mag sich grämen,
Tod und Teufel mag sich schämen;
wir, die unser Heil annehmen,
werfen allen Kummer hin.

4. Seine Seel ist uns gewogen,
Lieb und Gunst hat ihn gezogen,
uns, die Satanas betrogen,
zu besuchen aus der Höh.

6. O du hochgesegnete Stunde,
da wir das von Herzensgrunde
glauben und mit unserm Munde
danken dir, o Jesulein!

13 Ein Kind geborn zu Bethlehem / Puer natus

GL 146

Worte und Weise: im Babst'schen Gesangbuch, 1545
Satz: Bartholomäus Gesius, 1601

1. Ein Kind ge - born zu Beth - le - hem, zu Beth - - - le - hem, des
2. Hier liegt es in dem Krip - pe - lein, dem Krip - - - pe - lein, ohn

6. Für sol - che gna - den - rei - che Zeit, † gna - den - rei - che Zeit, sei
7. Wir lob'n die heilig Drei - fal - tig - keit, die heilig Drei - fal - tig - keit, von

1. Ein Kind ge - born zu Beth - le - hem, zu Beth - - - le - hem, des
2. Hier liegt es in dem Krip - pe - lein, dem Krip - - - pe - lein, ohn

6. Für sol - che gna - den - rei - che Zeit, † gna - den - rei - che Zeit, sei
7. Wir lob'n die heilig Drei - fal - tig - keit, die heilig Drei - fal - tig - keit, von

freu - et sich Je - ru - sa - lem. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!
En - de ist die Hei - lig - keit. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Gott ge - an - gen. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!
nun an - ge - born. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

freu - et sich Je - ru - sa - lem. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!
En - de ist die Hei - lig - keit. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

in E - wig - keit. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!
in E - wig - keit. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Das Öchlein und das Eselein, das Eselein
erkannten Gott, den Herren sein.
Halleluja.

3. Drei König aus Saba kamen her, † kamen her;
Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten sie dar.
Halleluja.

4. Sie gingen in das Haus hinein, das Haus hinein
und grüßten das Kind und die Mutter sein.
Halleluja.

5. Sie fielen nieder auf die Knie, † auf die Knie
und sprachen: „Gott und Mensch ist hie.“
Halleluja.

1. Puer natus in Bethlehem,
unde gaudet Jerusalem.
Halleluja.

2. Hic iacet in praesepio,
qui regnat sine termino.
Halleluja.

6. In hoc natali gaudio †
benedicamus Domino.
Halleluja.

7. Laudetur sancta Trinitas, †
Deo dicamus gratias.
Halleluja.

14 Wie schön leuchtet der Morgenstern

EG 70
GL 554

Worte und Weise: Philipp Nicolai, 1556–1609
Satz: Michael Praetorius, 1609

3

1. Wie schön leuch-tet der Mor-gen-stern voll Gnad und Wahr-heit von dem Herrn uns herr-lich auf - ge -
2. Du mei - ne Perl, du wer - te Kron, wahr' Got-tes und Ma - ri - en Sohn, ein Kö - nig hoch - ge -

4. Von Gott kommt mir ein Freu-den-schein, wenn du mich mit den Au - gen dein gar freund-lich tust an -
6. Stimmt die Sai - ten der Cy-tha-ra und laßt die sü - ße Mu - si - ca ganz freu - den-reich er -

8

1. Wie schön leuch-tet der Mor-gen-stern voll Gnad und Wahr-heit von dem Herrn uns herr-lich auf - ge -
2. Du mei - ne Perl, du wer - te Kron, wahr' Got-tes und Ma - ri - en Sohn, ein Kö - nig hoch - ge -

4. Von Gott kommt mir ein Freu-den-schein, wenn du mich mit den Au - gen dein gar freund-lich tust an -
6. Stimmt die Sai - ten der Cy-tha-ra und laßt die sü - ße Mu - si - ca ganz freu - den-reich er -

5

7

gan - gen. Du Sohn Da - vids aus Ja-kobs Stamm, mein Kö-nig und mein Bräu-ti-gam, du hältst mein Herz ge -
bo - ren! Mein Klein-od du, mein Preis und Ruhm, dein e - wig E - van - ge - li - um, das hab ich mir er -

bli - cken, Herr Je - su, du mein trau-tes Gut, dein Wort, dein Geist, d. Leib und Blut mich in - ner-lich er -
schal-len, daß ich mö - ge mit Je - sus Christ, der mei - nes Her-zens Bräut-gam ist, in ste - ter Lie - be

8

gan - gen. Du Sohn Da - vids aus Ja-kobs Stamm, mein Kö-nig und mein Bräu-ti-gam, du hältst mein Herz ge -
bo - ren! Mein Klein-od du, mein Preis und Ruhm, dein e - wig E - van - ge - li - um, das hab ich mir er -

bli - cken, Herr Je - su, du mein trau-tes Gut, dein Wort, dein Geist, d. Leib und Blut mich in - ner-lich er -
schal-len, daß ich mö - ge mit Je - sus Christ, der mei - nes Her-zens Bräut-gam ist, in ste - ter Lie - be

10

12

fan - gen. Lieb-lich, freund-lich, schön und präch-tig, groß und mäch-tig, reich an Ga-ben, hoch und wun-der - bar er - ha - ben.
ko - ren. Herr, dich such ich. Ho - si - an - na! Himm-lisch Man-na, das wir es-sen, dei - ner kann ich nicht ver-ges-sen.

quik-cken. Nimm mich freund-lich in dein Ar-me und er - bar - me dich in Gna-den. Auf dein Wort komm ich ge - la - den.
wal-len. Sin - get, sprin-get, ju - bi - lie - ret, tri - um - phie - ret, dankt dem Herren. Groß ist der Kö - nig der Eh-ren.

8

fan - gen. Lieb-lich, freund-lich, schön und präch-tig, groß und mäch-tig, reich an Ga-ben, hoch und wun-der - bar er - ha - ben.
ko - ren. Herr, dich such ich. Ho - si - an - na! Himm-lisch Man-na, das wir es-sen, dei - ner kann ich nicht ver-ges-sen.

quik-cken. Nimm mich freund-lich in dein Ar-me und er - bar - me dich in Gna-den. Auf dein Wort komm ich ge - la - den.
wal-len. Sin - get, sprin-get, ju - bi - lie - ret, tri - um - phie - ret, dankt dem Herren. Groß ist der Kö - nig der Eh-ren.

15 O Mensch, beweine deine Sünde groß

EG 76
GL 166

Worte: Sebald Heyden, 1494–1561
Weise: Matthias Greitter, 1490–1552
Satz: Melchior Vulpius, 1604

1. O Mensch, be - wein dein Sün - de groß, dar - um Chri - stus seins
2. So laßt uns nun ihm dank - bar sein, daß er für uns litt

1. O Mensch, be - wein dein Sün - de groß, dar - um Chri - stus seins
2. So laßt uns nun ihm dank - bar sein, daß er für uns litt

1. O Mensch, be - wein dein Sün - de groß, dar - um Chri - stus seins
2. So laßt uns nun ihm dank - bar sein, daß er für uns litt

1. O Mensch, be - wein dein Sün - de groß, dar - um Chri - stus seins
2. So laßt uns nun ihm dank - bar sein, daß er für uns litt

3
Va - ters Schoß äü - ßer und kam auf Er - den;
sol - che Pein, nach - nem Wil - len le - ben.

Va - ters Schoß äü - ßer und kam auf Er - den;
sol - che Pein, nach - nem Wil - len le - ben.

Va - ters Schoß äü - ßer und kam auf Er - den;
sol - che Pein, nach - nem Wil - len le - ben.

Va - ters Schoß äü - ßer und kam auf Er - den;
sol - che Pein, nach - nem Wil - len le - ben.

5
von ei - ner Jung - frau rein und zart für uns er hie ge - bo - ren ward, er wollt der
Auch laßt uns sein der Sün - de feind, weil uns Gotts Wort so hel - le scheint, Tag, Nacht dar -

von ei - ner Jung - frau rein und zart für uns er hie ge - bo - ren ward, er wollt der
Auch laßt uns sein der Sün - de feind, weil uns Gotts Wort so hel - le scheint, Tag, Nacht dar -

von ei - ner Jung - frau rein und zart für uns er hie ge - bo - ren ward, er wollt der
Auch laßt uns sein der Sün - de feind, weil uns Gotts Wort so hel - le scheint, Tag, Nacht dar -

von ei - ner Jung - frau rein und zart für uns er hie ge - bo - ren ward, er wollt der
Auch laßt uns sein der Sün - de feind, weil uns Gotts Wort so hel - le scheint, Tag, Nacht dar -

Mitt - ler wer - den. Den To - ten er das Le - ben gab und legt da - bei all Krank - heit
nach tun stre - ben, die Lieb er - zei - gen je - der - mann, die Chri - stus hat an uns ge -

Mitt - ler wer - den. Den To - ten er das Le - ben gab und legt da - bei all Krank - heit
nach tun stre - ben, die Lieb er - zei - gen je - der - mann, die Chri - stus hat an uns ge -

Mitt - ler wer - den. Den To - ten er das Le - ben gab und legt da - bei all Krank - heit
nach tun stre - ben, die Lieb er - zei - gen je - der - mann, die Chri - stus hat an uns ge -

Mitt - ler wer - den. Den To - ten er das Le - ben gab und legt da - bei all Krank - heit
nach tun stre - ben, die Lieb er - zei - gen je - der - mann, die Chri - stus hat an uns ge -

ab, bis sich die Zeit her - dran - ge, daß er für uns ge - op - fert würd, trüg
tan mit sei - nem Lei - den, Ster - ben. O Men - schen - kind, be - tracht das recht, wie

ab, bis sich die Zeit her dran - ge, daß er für uns ge - op - fert würd, trüg
tan mit sei - nem Lei - den, Ster - ben. O Men - schen - kind, be - tracht das recht, wie

ab, bis sich die Zeit her dran - ge, daß er für uns ge - op - fert würd, trüg
tan mit sei - nem Lei - den, Ster - ben. O Men - schen - kind, be - tracht das recht, wie

ab, bis sich die Zeit her dran - ge, daß er für uns ge - op - fert würd, trüg
tan mit sei - nem Lei - den, Ster - ben. O Men - schen - kind, be - tracht das recht, wie

uns - rer Sün - den schwe - re Bürd wohl an dem Kreu - ze lan - - ge.
Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, tu dich da - vor be - wah - - ren!

uns - rer Sün - den schwe - re Bürd wohl an dem Kreu - ze lan - - ge.
Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, tu dich da - vor be - wah - - ren!

uns - rer Sün - den schwe - re Bürd wohl an dem Kreu - ze lan - - ge.
Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, tu dich da - vor be - wah - - ren!

uns - rer Sün - den schwe - re Bürd wohl an dem Kreu - ze lan - - ge.
Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, tu dich da - vor be - wah - - ren!

16 Christus, der uns selig macht O hilf, Christe, Gottes Sohn

EG 77
GL 181

Worte: Michael Weiße, 1488–1534
nach dem Hymnus *Patris sapientia*
Weise: Böhmisches Brüder 1519
Satz: Johann Hermann Schein, 1627

2 5

1. Chri - stus, der uns se - lig macht, kein Bö's's hat be - gan - gen, ward für uns zur Mit - ter -
2. O hilf, Chri - ste, Got - tes Sohn, durch dein bit - ter Lei - den, daß wir, dir stets un - ter -

1. Chri - stus, der uns se - lig macht, kein Bö's's hat be - gan - gen, ward für uns zur Mit - ter -
2. O hilf, Chri - ste, Got - tes Sohn, durch dein bit - ter Lei - den, daß wir, dir stets un - ter -

1. Chri - stus, der uns se - lig macht, kein Bö's's hat be - gan - gen, ward für uns zur Mit - ter -
2. O hilf, Chri - ste, Got - tes Sohn, durch dein bit - ter Lei - den, daß wir, dir stets un - ter -

1. Chri - stus, der uns se - lig macht, kein Bö's's hat be - gan - ge, ward für uns zur Mit - ter -
2. O hilf, Chri - ste, Got - tes Sohn, durch dein bit - ter Lei - den, daß wir, dir stets un - ter -

7 10

nacht als ein Dieb ge - fan - - gen ge - führt vor gott - lo - se Leut und fälsch - lich ver -
tan, all Un - tu - gend mei - - den, dei - nen Tod und sein Ur - sach frucht - bar - lich be -

nacht als ein - - gen, ge - führt vor gott - lo - se Leut und fälsch - lich ver -
tan, all Un - tu - gend mei - - den, dei - nen Tod und sein Ur - sach frucht - bar - lich be -

Dieb ge - - gen, ge - führt vor gott - lo - se Leut und fälsch - lich ver -
Un - tu - gend mei - - den, dei - nen Tod und sein Ur - sach frucht - bar - lich be -

nacht als ein ge - fan - - gen, ge - führt vor gott - lo - se Leut und fälsch - lich ver -
tan, all Un - tu - gend mei - - den, dei - nen Tod und sein Ur - sach frucht - bar - lich be -

13 16

kla - - get, ver - lacht, ver - höhnt und ver - speit, wie denn die Schrift sa - - get.
den - - ken, da - für, wie - wohl arm und schwach, dir Dank - op - fer schen - - ken.

kla - - get, ver - lacht, ver - höhnt und ver - speit, wie denn die Schrift sa - - get.
den - - ken, da - für, wie - wohl arm und schwach, dir Dank - op - fer schen - - ken.

kla - - get, ver - lacht, ver - höhnt und ver - speit, wie denn die Schrift sa - - get.
den - - ken, da - für, wie - wohl arm und schwach, dir Dank - op - fer schen - - ken.

kla - - get, ver - lacht, ver - höhnt und ver - speit, wie denn die Schrift sa - - get.
den - - ken, da - für, wie - wohl arm und schwach, dir Dank - op - fer schen - - ken.

17 Herzliebster Jesu

EG 81
GL 180

Worte: Johann Heermann, 1585–1647
Weise: Johann Crüger, 1598–1662
Satz: Johann Crüger, 1640

1. Herz - - lieb - ster Je - - su, was hast du ver -
2. Du wirst ge - gei - - ßelt und mit Dorn ge -

3. Was ist doch wohl die Ur - - sach sol - cher
4. Wie wun - der - bar - - lich ist doch die - se

1. Herz - - lieb - ster Je - - su, was hast du ver -
2. Du wirst ge - gei - - ßelt und mit Dorn ge -

3. Was ist doch wohl die Ur - - sach sol - cher
4. Wie wun - der - bar - - lich ist doch die - se

3
bro - chen, daß man ein solch scharf Ur - teil hat ge - spro - chen? Was ist die
krö - net, ins An - ge - sicht ge - schla - gen und ver - höh - net. Du wirst mit
Pla - gen? Ach, in - den ha - ben dich ge - schla - gen! Ach, mein Herr
Stra - fe! Der Hir - te lei - det für die Scha - fe, die Schuld be -

bro - chen, daß man ein solch scharf Ur - teil hat ge - spro - chen? Was ist die
krö - net, ins An - ge - sicht ge - schla - gen und ver - höh - net. Du wirst mit
Pla - gen? Ach, in - den ha - ben dich ge - schla - gen! Ach, mein Herr
Stra - fe! Der Hir - te lei - det für die Scha - fe, die Schuld be -

6
Schuld, in was für Mis - se - ta - ten bist du ge - ra - ten?
Es - sig und mit Gall ge - trän - ket, ans Kreuz ge - hen - ket.
Je - su, ich hab dies ver - schul - det, was du er - dul - det.
zahlt der Her - re, der Ge - rech - te, für sei - ne Knech - te.
Schuld, in was für Mis - se - ta - ten bist du ge - ra - ten?
Es - sig und mit Gall ge - trän - ket, ans Kreuz ge - hen - ket.
Je - su, ich hab dies ver - schul - det, was du er - dul - det.
zahlt der Her - re, der Ge - rech - te, für sei - ne Knech - te.

18a O Haupt voll Blut und Wunden

EG 85
GL 179

Worte: Paul Gerhardt, 1607–1676
nach dem Hymnus *Salve caput
cruentatum* des Arnulf von Löwen,
um 1200–1250
Weise: Hans Leo Haßler, 1564–1612
Satz: Johann Hermann Schein, 1627

3

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott ge-
5. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an. Von dir, Quell aller

9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir; wenn ich den Tod soll
10. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod und laß mich sehn dein

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott ge-
5. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an. Von dir, Quell aller

9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir; wenn ich den Tod soll
10. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod und laß mich sehn dein

6

bunden mit einer Dornenkrone, o Haupt, schön gekrönt mit
Gütern, ist mir das Heil Gottes getan; dein Mund hat mich gelabet mit

lei den, dann herfür, wenn mir am allerbängsten wird
Bilde, Kreuzzesnot. Da will ich nach dir bli cken, da

8

ter, Dornenkrone, o Haupt, sonst schön gekrönt mit
Gütern, ist mir das Heil Gottes getan; dein Mund hat mich gelabet mit

- den, tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird
de, deiner Kreuzzesnot. Da will ich nach dir bli cken, da

11

höchster Ehr und Zier, jetzt aber frech verhöhnet: begrüßest du mich.
Milch und süßer Kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher Him mels lust.

14

um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.
will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

8

höchster Ehr und Zier, jetzt aber frech verhöhnet: begrüßest du mich.
Milch und süßer Kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher Him mels lust.

um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.
will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

18b O Haupt voll Blut und Wunden

EG 85
GL 179

Worte: Paul Gerhardt, 1607–1676
Weise: Hans Leo Haßler, 1564–1612
Satz: Johann Crüger, 1640

3

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o
3. Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht ist

4. Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last, ich,
5. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für

8

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o
3. Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht

4. Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last, ich,
5. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für

5

Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkrone, o
hin und ganz vergangen; des blasens Tode Macht hat

ich hab es verduldet, was du getragen hast. Schau
deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach

8

Haupt zum Spott gebunden mit einer Dornenkrone, o
hin und ganz vergangen; des blasens Tode Macht hat

ich hab es verduldet, was du getragen hast. Schau
deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach

9

Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber frech ver
alles hingegenommen, hat alles hingerafft, und so bist du ge
her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat; gib mir, o mein Er
gib, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu und, wenn ich einst er

12

Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber frech ver
alles hingegenommen, hat alles hingerafft, und so bist du ge
her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat; gib mir, o mein Er
gib, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu und, wenn ich einst er

hö - net: ge - grü - ßet seist du mir.
kom - men von dei - nes Lei - bes Kraft.

bar - mer, den An - blick dei - ner Gnad, den An - blick dei - ner Gnad.
kal - te, in dir mein En - de sei, in dir mein En - de sei.

hö - net: ge - grü - ßet seist du mir, ge - grü - ßet seist du mir.
kom - men von dei - nes Lei - bes Kraft, von dei - nes Lei - bes Kraft.

bar - mer, den An - blick dei - ner Gnad, den An - blick dei - ner Gnad.
kal - te, in dir mein En - de sei, in dir mein En - de sei.

19 O Traurigkeit, o Herzeleid

EG 80
GL 188

Worte: Strohmeyer 1 und 2
Friedrich v. S. (?), 15. J. 1635
Strohmeyer 2 — Johann A. 1607–1667
Wendel Mainz 1607
Satz: Sebastian Knüpfer, vor 1676

1. O Trau - rig - keit,
2. O gro - ße Not!
3. O Men - schen - kind,
6. O gro - ßer Schmerz!

o Her - ze - leid!
Gotts Sohn liegt tot.

nur dei - ne Sünd
O stei - nern Herz,

hat die - ses an - ge -
steh ab von dei - nen

o Her - ze - leid!
Gotts Sohn liegt tot.

Ist das nicht zu be -
Am Kreuz ist er ge -

hat die - ses an - ge -
steh ab von dei - nen

4

kla - gen? Gott des Va - ters ei - nigs Kind wird ins Grab ge - tra - gen.
stor - ben; hat da - durch das Him - mel - reich uns aus Lieb er - wor - ben.

rich - tet, da du durch die Mis - se - tat wa - rest ganz ver - nich - tet,
Sün - den, wenn du willst nach dei - nem Tod Got - tes Gnad emp - fin - den.

7

kla - gen? Gott des Va - ters ei - nigs Kind wird ins Grab ge - tra - gen.
stor - ben; hat da - durch das Him - mel - reich uns aus Lieb er - wor - ben.

rich - tet, da du durch die Mis - se - tat wa - rest ganz ver - nich - tet.
Sün - den, wenn du willst nach dei - nem Tod Got - tes Gnad emp - fin - den.

20 Christ ist erstanden

EG 99
GL 213

Worte und Weise: 13. Jahrhundert
Satz: Hans Leo Haßler, 1608

4



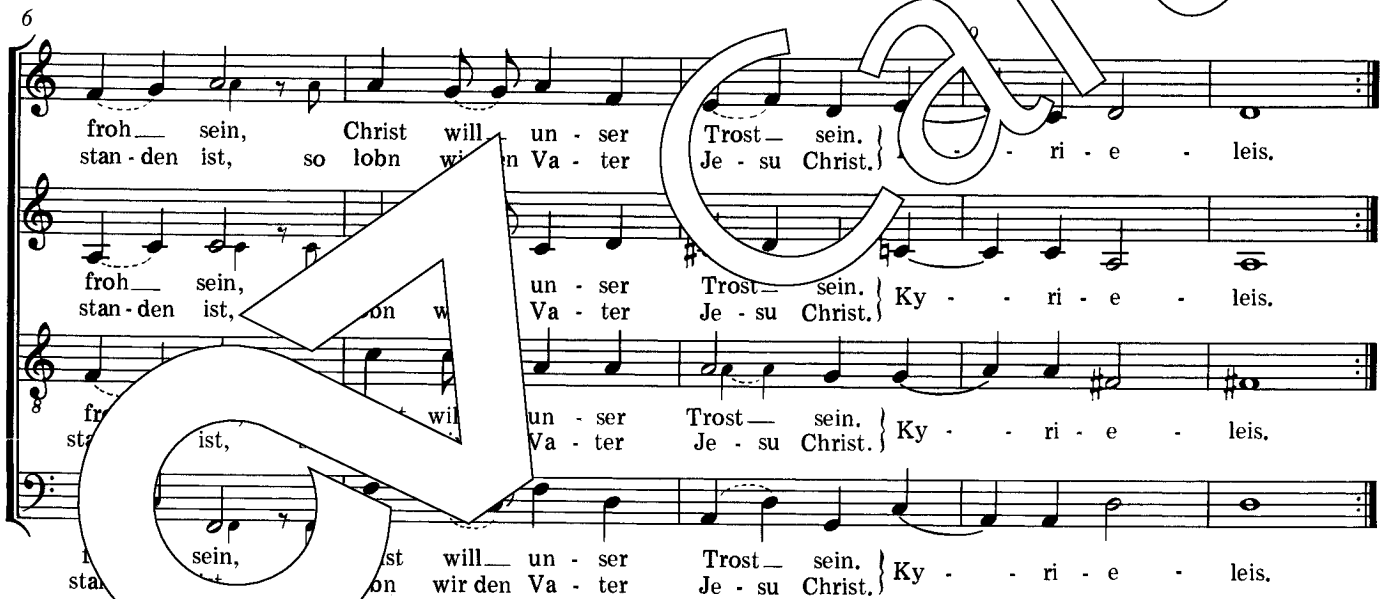
1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - le; des solln wir al - le
2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver - gan - gen; 7 seit daß er er -

1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - le; des solln wir al - le
2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver - gan - gen; 7 seit daß er er -

1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - le; des solln wir al - le
2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver - gan - gen; 7 seit daß er er -

1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - le; des solln wir al - le
2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver - gan - gen; 7 seit daß er er -

6



froh sein, Christ will un - ser Trost - sein. Je - su Christ. Ky - ri - e - leis.
stan - den ist, so lobn wir den Va - ter

froh sein, un - ser Trost - sein. Ky - ri - e - leis.
stan - den ist, so lobn wir den Va - ter Je - su Christ.

froh sein, un - ser Trost - sein. Ky - ri - e - leis.
stan - den ist, so lobn wir den Va - ter Je - su Christ.

froh sein, un - ser Trost - sein. Ky - ri - e - leis.
stan - den ist, so lobn wir den Va - ter Je - su Christ.

11



3. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja! Des

3. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja! Des

3. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja! Des

3. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja! Des

solln wir al - le froh__ sein, Christ will un - ser Trost__ sein, Ky - ri - e - leis.

solln wir al - le froh__ sein, Christ will un - ser Trost__ sein, Ky - ri - e - leis.

solln wir al - le froh__ sein, Christ will un - ser Trost sein, Ky - ri - e - leis.

solln wir al - le froh__ sein, Christ will un - ser Trost__ sein, Ky - ri - e - leis.

21 Erstanden ist der heilig Christ

EG 105

GL 224 Vom Tode heut erstanden ist

Nach dem mittelalterlich
 Surrealistisch Christus die
 Worte und Weise 14. Jahrhundert
 Satz: Melchior Gulpius, 1609

1. Er - stan - den ist der hei - lig Christ, } Hal - le lu - ja, hal - le - lu - ja, der so
 2. Und wär er nicht - stan - den, } Hal - le lu - ja, hal - le - lu - ja, so
 3. Und seit - stan - den ist, } le - lu - ja, hal - le - lu - ja, so
 4. Er ist - stan - den, } hei - lig Christ, } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, der so
 5. Und seit er er - stan - den ist, Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, so
 6. al - ler Welt ein Trö - ster ist, } wär die Welt ver - gan - gen, } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja
 7. lo - ben wir den Her - ren Christ, Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja
 8. al - ler Welt ein Trö - ster ist, } wär die Welt ver - gan - gen, } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja
 9. lo - ben wir den Her - ren Christ, Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja

22 Gelobt sei Gott im höchsten Thron

EG 103
GL 218

Worte: Michael Weiße, 1488–1534
Weise: Meichior Vulpius, 1570–1615
Satz: Melchior Vulpius, 1609

1. Ge - lobt sei Gott im höch - sten Thron samt sei - nem
2. Des Mor - gens früh am drit - ten Tag, da noch der

5. Nun bit - ten wir dich, Je - - su Christ, weil du vom

1. Ge - lobt sei Gott im höch - sten Thron samt sei - nem
2. Des Mor - gens früh am drit - ten Tag, da noch der

5. Nun bit - ten wir dich, Je - - su Christ, weil du vom

4
ein - - ge - bor - nen Sohn, der für uns hat ge - nug ge -
Stein am Gra - be lag, er - stand er frei ohn al - le

Tod er - sta - bist, er - lei - de, was uns se - lig

ein ge - bor - Sohn, der für uns hat ge - nug ge -
Gra - lag, er - stand er frei ohn al - le

stan - den bist, ver - lei - he, was uns se - lig

7 9
tan. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!
Klag. }

ist. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

tan. } Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!
Klag. }

ist. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

23 Erschienen ist der herrlich Tag

EG 106
GL 225

Worte und Weise: Nikolaus Herman, 1480–1561
Satz: Gotthard Erythraüs, 1608

3

1. Er - schie - nen ist der herr - lich Tag, dran sich nie - mand gnug freu - en
4. Die Sonn, die Erd, all Kre - a - tur, alls, was be - trü - bet war - zu -
5. Drum wir auch bil - lig fröh - lich sein, sin - gen das Hal - le - lu - ja

5 8

mag; Christ, un - ser Herr, heut tri - um - phiert, all sein Feind er ge - fan - gen führt, Hal - le - lu - ja.
vor, das freut sich heut an die - sem Tag, da der Welt Fürst dar - nie - der - lag. Hal - le - lu - ja.
fein und lo - ben dich, Herr Je - su Christ, zu Trost du uns er - stan - den bist. Hal - le - lu - ja.
mag; Christ, un - ser - um - phiert, all sein Feind ge - fan - gen führt, Hal - le - lu - ja.
vor, das freut sich - sem Tag, da der Fürst dar - nie - der - lag. Hal - le - lu - ja.
fein und lo - ben dich, He - su Christ, zu Trost du uns er - stan - den bist. Hal - le - lu - ja.

Wir wollen alle fröhlich sein

Worte und Weise nach dem mittel-
alterlichen Lied *Resurrexit Dominus*,
15. Jahrhundert, deutsch bei
Cyriakus Spangenberg, 1568
Satz: Michael Praetorius, 1609

1. Wir wol - len al - - le fröh - lich sein in die - - ser
1.-5. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - - lu -
2. Es ist er - stan - den Je - - sus Christ, der an - dem
5. Es freu sich al - le Chri - - sten - heit, und lo - - be
1. Wir wol - len al - - le fröh - lich sein in die - - ser
1.-5. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - - lu -
2. Es ist er - stan - den Je - - sus Christ, der an - dem
5. Es freu sich al - le Chri - - sten - heit, und lo - - be

4

ö - ster - li - chen Zeit, denn un - ser Heil hat Gott be - reit.
ja, hal - le - lu - ja! Ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

Kreuz ge - stor - ben ist, dem sei Lob, Ehr - zu al - ler Frist.
die Drei - fal - tig - keit von nun an bis in E - wig - keit.

ö - ster - li - chen Zeit, denn un - ser Heil hat Gott be - reit.
ja, hal - le - lu - ja! Ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

Kreuz ge - stor - ben ist, dem sei Lob, Ehr - zu al - ler Frist.
die Drei - fal - tig - keit von nun an bis in E - wig - keit.

25 Gen Himmel aufgefahren ist

EG 119
GL 230

Worte: Frankfurt a.O. 1601, nach den
mittelalterlichen *Coelo ascendit bod*
15. Jahrhundert
Weise Melchior Franck, 1639
Satz Melchior Franck, 1627

1. Gen Him - mel auf - ge - fah - ren ist, Hal - le - lu - -
2. Er sitzt zu Got - tes rech - ter Hand, Hal - le - lu - -

4. Drum jauch - zen mit gro - ßem Schalln, Hal - le - - lu - -
5. Der Hei - lig - keit, Hal - le - - lu - -

1. Gen Him - mel auf Got ge - fah - ren ist, Hal - le - lu - -
2. Er sitzt zu Got - tes rech - ter Hand, Hal - le - lu - -

4. Drum jauch - zen wir mit gro - ßem Schalln, Hal - le - lu - -
5. Der Hei - lig - keit, gen Drei - ei - nig - keit, Hal - le - lu - -

4

ja, der Eh - ren - kö - nig Je - sus Christ. Hal - le - lu - - ja.
ja, herrscht ü - ber Himml und al - le Land. Hal - le - lu - - ja.

ja, dem Her - ren Christ zum Wohl - ge - falln. Hal - le - lu - - ja.
ja, sei Lob und Preis in E - wig - keit. Hal - le - lu - - ja.

ja, der Eh - ren - kö - nig Je - sus Christ. Hal - le - lu - - ja.
ja, herrscht ü - ber Himml und al - le Land. Hal - le - lu - - ja.

ja, dem Her - ren Christ zum Wohl - ge - falln. Hal - le - lu - - ja.
ja, sei Lob und Preis in E - wig - keit. Hal - le - lu - - ja.

6

26 Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

EG 126

GL 240 Veni, Creator Spiritus

Worte und Weise (?): Hrabanus Maurus, 776–856
deutsch von Martin Luther, 1483–1546
Satz: Seth Calvisius, 1597

3

1. Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist, besuch das Herz der Menschen dein,
2. Denn du bist der Tröster genannt, des aller Höchsten Gabeteur,

1. *Veni, Creator Spiritus, mentes tuorum visita:*
2. *Qui dicaris Paraclitus, donum Dei altissimi,*

1. Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist, besuch das Herz der Menschen dein,
2. Denn du bist der Tröster genannt, des aller Höchsten Gabeteur

1. *Veni, Creator Spiritus, mentes tuorum visita:*
2. *Qui dicaris Paraclitus, donum Dei altissimi,*

6

mit Gnade, wie du weißt, daß dein Geschöpf vorhin sein.
ein Geist, uns gewandt, ein lebend Brunn, Lieb und Feur.

...per gratia, quae tu creasti peccata.
...ig nis, caritas et spiritalis unctio.

mit Gnade, wie du weißt, daß dein Geschöpf vorhin sein.
ein Geist, Salb an uns gewandt, ein lebend Brunn, Lieb und Feur.

im-ple super-na gra-tia, quae tu creasti peccata.
fons vi-vus, ig-nis, ca-ri-tas et spi-ri-ta-lis unc-ti-o.

6. Lehr uns den Vater kennen wohl,
dazu Jesum Christ, seinen Sohn,
daß wir des Glaubens werden voll,
dich, beider Geist, zu verstahn.

6. *Per te sciamus da Patrem
noscamus atque Filium,
te utriusque Spiritum
credamus omni tempore.*

7. Gott Vater sei Lob und dem Sohn,
der von den Toten auferstund,
dem Tröster sein dasselb getan
in Ewigkeit alle Stund.

7. *Deo patri sit gloria
et filio, qui a mortuis
surrexit ac paraclito
in saeculorum saecula.*

27a Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

EG 125
GL 247

Worte: nach der Sequenz *Veni Sancte Spiritus*
des Stephan Langton, 1160–1228
deutsch Strophe 1: 15. Jahrhundert;
Strophe 2 und 3 Martin Luther, 1483–1546
Weise: Erfurt 1524
Satz: Anonymus, Eisleben 1598

3

1. Komm, Hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit dei - ner Gna - den Gut dei -
2. Du Hei - li - ges Licht ed - ler Hort, laß uns leuch - ten des Le - bens Wort und

3. Du hei - li - ge Brunst, sü - ßer Trost, nun hilf uns fröh - lich und ge - trost in

6

8

1. Komm, Hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit dei - ner Gna - den Gut dei -
2. Du Hei - li - ges Licht, ed - ler Hort, laß uns leuch - ten des Le - bens Wort und

3. Du hei - li - ge Brunst, sü - ßer Trost, nun hilf uns fröh - lich und ge - trost in

10

13

Herr, durch dein Kraft uns be - reit und stärk des Flei - sches Blö - dig - keit, daß wir hier rit - ter -
lich rin - gen, durch Tod und Le - ben zu dir drin - gen. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

15

18

Welt Zun - gen. Das sei dir, Herr, zu Lob ge - sun - gen. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.
tem Glau - ben und ihm aus gan - zer Macht ver - trau - ten.

lich rin - gen, durch Tod und Le - ben zu dir drin - gen. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

Welt Zun - gen. Das sei dir, Herr, zu Lob ge - sun - gen. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.
tem Glau - ben und ihm aus gan - zer Macht ver - trau - ten.

lich rin - gen, durch Tod und Le - ben zu dir drin - gen. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

27b Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

EG 125
GL 247

Worte: nach der Sequenz *Veni Sancte Spiritus*
des Stephan Langton, 1160–1228
deutsch: 15. Jahrhundert
Weise: Erfurt 1524
Satz: Melchior Vulpius, 1604

3
Komm, Hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit dei - ner Gna - den Gut dei - ner Gläu -
Komm, Hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit dei - ner Gna - den Gut dei - ner Gläu -
8 Komm, Hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit dei - ner Gna - den Gut dei - ner Gläu -
Komm, Hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit dei - ner Gna - den Gut dei - ner Gläu -

6
bi - gen Herz, Mut und Sinn, dein brün - stig Lieb ent - zünd in ihm'. Herr, durch dei - nes
bi - gen Herz, Mut und Sinn, dein brün - stig Lieb ent - zünd in ihm'. O Herr, durch dei - nes
8 bi - gen Herz, Mut und Sinn, dein brün - stig Lieb ent - zünd in ihm'. O Herr, durch dei - nes
bi - gen Herz, Mut und Sinn, dein brün - stig Lieb ent - zünd in ihm'. O Herr, durch dei - nes

11
dem Glauben ver - sam - melt hast das Volk aus al - ler Welt Zun - gen. Das
h - tes Glast zu dem Glauben ver - sam - melt hast das Volk aus al - ler Welt Zun - gen. Das
8 zu dem Glauben ver - sam - melt hast das Volk aus al - ler Welt Zun - gen. Das
Lich - tes Glast zu dem Glauben ver - sam - melt hast das Volk aus al - ler Welt Zun - gen. Das

16
sei dir, Herr, zu Lob ge - sun - gen. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.
19
sei dir, Herr, zu Lob ge - sun - gen. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.
sei dir, Herr, zu Lob ge - sun - gen. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.
sei dir, Herr, zu Lob ge - sun - gen. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

28a Nun bitten wir den Heiligen Geist

EG 124
GL 248

Worte und Weise: 13. Jahrhundert
Strophe 2-4 Martin Luther, 1483-1546
Satz: Michael Praetorius, 1609

2

1. Nun bit - ten wir den Hei - li - gen Geist um den
2. Du wer - tes Licht, gib uns dei - nen Schein, lehr uns

4. Du höch - ster Trö - ster in al - ler Not, hilf, daß

1. Nun bit - ten wir den Hei - li - gen Geist um den
2. Du wer - tes Licht, gib uns dei - nen Schein, lehr uns

4. Du höch - ster Trö - ster in al - ler Not, hilf, daß

4

rech - ten Glau - ben al - ler meist, daß er uns be - hü - te an
Je - sum Christ ken - nen al - lein, daß wir an ihm blei - ben, dem

wir nicht für Schand noch Tod, daß in uns die Sin - ne }

rech - ten Glau - ben al - ler - meist, daß er uns be - hü - te an
ken - nen al - lein, daß wir an ihm blei - ben, dem

nicht für ten Schand noch Tod, daß in uns die Sin - ne }

7

9

un - sern En - de, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E - len - de. } Ky - ri - e - leis.
treu - en Hei - land, der uns bracht hat zum rech - ten Va - ter - land. }

nicht ver - za - gen, wenn der Feind wird das Le - ben ver - kla - gen. Ky - ri - e - leis.

un - sern En - de, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E - len - de. } Ky - ri - e - leis.
treu - en Hei - land, der uns bracht hat zum rech - ten Va - ter - land. }

nicht ver - za - gen, wenn der Feind wird das Le - ben ver - kla - gen. Ky - ri - e - leis.

28b Nun bitten wir den Heiligen Geist

EG 124
GL 248

Worte und Weise: 13. Jahrhundert
Strophe 2-4 Martin Luther, 1483-1546
Satz: Moritz von Hessen, 1612

3

1. Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben

5

al - ler - meist, daß er uns be - hü - te an un - serm En - de, wenn wir

8

heim - fahrn aus die - sem E - len - de, Ky - ri - e - le - i - son.

2. Du wertest Licht, gib uns deinen Schein,
lehr uns Jesum Christ kennen allein,
daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
der uns bracht hat zum rechten Vaterland.

3. Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
laß uns empfinden der Liebe Brunst,
daß wir uns von Herzen einander lieben.
und im Frieden auf einem Sinn bleiben.

4. Du höchster Trost in aller Not,
hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,
daß in uns die Sinne nicht verzagen,
wenn der Feind wird das Leben verklagen.

29 Gott, der Vater, steh uns bei

EG 138
GL 305

Worte: Martin Luther, 1483 – 1546
nach einem Bittgesang
aus dem 15. Jahrhundert
Weise: 15. Jahrhundert
Satz: Lukas Osiander, 1586

1. Gott, der Va - ter, steh uns bei und laß uns nicht ver - der - ben, mach uns al - ler Sün - den frei und hilf uns se - lig

2. Je - sus Chri - stus steh uns bei und laß uns nicht ver - der - ben, mach uns al - ler Sün - den frei und hilf uns se - lig

3. Heil - ger Geist, der steh uns bei und laß uns nicht ver - der - ben, mach uns al - ler Sün - den frei und hilf uns se - lig

1. Gott, der Va - ter, steh uns bei und laß uns nicht ver - der - ben, mach uns al - ler Sün - den frei und hilf uns se - lig

ster - ben. Vor dem Teu - fel uns be - wahren, halt uns bei fe - stem Glau - ben und auf dich laß uns bau - en, aus

ster - ben. Vor dem Teu - fel uns be - wahren, halt uns bei fe - stem Glau - ben und auf dich laß uns bau - en, aus

ster - ben. Vor dem Teu - fel uns be - wahren, halt uns bei fe - stem Glau - ben und auf dich laß uns bau - en, aus

ster - ben. Vor dem Teu - fel uns be - wahren, halt uns bei fe - stem Glau - ben und auf dich laß uns bau - en, aus

Her - zen - grund ver - traue - n, dir uns las - sen ganz und gar, mit al - len rech - ten Chri - sten ent - flie - hen Teu - fels

Her - zen - grund ver - traue - n, dir uns las - sen ganz und gar, mit al - len rech - ten Chri - sten ent - flie - hen Teu - fels

Her - zen - grund ver - traue - n, dir uns las - sen ganz und gar, mit al - len rech - ten Chri - sten ent - flie - hen Teu - fels

Her - zen - grund ver - traue - n, dir uns las - sen ganz und gar, mit al - len rech - ten Chri - sten ent - flie - hen Teu - fels

Li - sten, mit Waf - fen Gotts uns fri - sten. A - men, a - men, das sei wahr, so sin - gen wir: Hal - le - lu - ja.

Li - sten, mit Waf - fen Gotts uns fri - sten. A - men, a - men, das sei wahr, so sin - gen wir: Hal - le - lu - ja.

Li - sten, mit Waf - fen Gotts uns fri - sten. A - men, a - men, das sei wahr, so sin - gen wir: Hal - le - lu - ja.

Li - sten, mit Waf - fen Gotts uns fri - sten. A - men, a - men, das sei wahr, so sin - gen wir: Hal - le - lu - ja.

30 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

EG 155
GL 516

Worte: Herzog Wilhelm II. zu Sachsen-Weimar, 1598–1662
Strophe 4: Gotha 1651
Weise: Gochsheim 1628
Satz: Anonymus, Gotha 1651

1. Herr Je - su Christ, dich zu uns wend, dein' be -
2. Tu auf den Mund zum Lo - be dein, be -

3. bis wir sin - gen mit Got - tes Herr: „Hei -
4. Ehr sei dem Va - - ter und dem Sohn, dem

1. Herr Je - su Christ, dich zu uns wend, dein'
2. Tu auf den Mund zum Lo - be dein, be -

3. bis wir sin - gen mit Got - tes Herr: „Hei -
4. Ehr sei dem Va - - ter und dem Sohn, dem

4
Heil - gen Geist du zu uns send, mit Hilf und Gnad er
reit das Herz zur An - dacht, fein, den Gna - ben mehr, stärk

lig, hei - gen Geist zu uns send, mit Hilf und Gnad er
Heil - gen Geist zu uns send, mit Hilf und Gnad er

8
- gen ist in Gott der Herr!“ und schau - en dich von
- gen in ei - nem Thron; der Hei - li - gen Drei -

7
uns re - gier und uns den Weg zur Wahr - heit führ.
den Ver - stand, daß uns dein Nam werd wohl - be - kannt,

An - ge - sicht in ew - ger Freud und sel - gem Licht.
ei - nig - keit sei Lob und Preis in E - wig - keit.

8
uns re - gier und uns den Weg zur Wahr - heit führ.
den Ver - stand, daß uns dein Nam werd wohl - be - kannt,

An - ge - sicht in ew - ger Freud und sel - gem Licht.
ei - nig - keit sei Lob und Preis in E - wig - keit.

31 Liebster Jesu, wir sind hier

EG 161
GL 520

Worte: Tobias Clausnitzer, 1618–1684
Weise: Joh. Rud. Ahle, 1625–1673
Satz: Johann Sebastian Bach (BWV 373)
Choralgesänge 1769

3 5

1. Lieb-ster Je-su, wir sind hier, dich und dein Wort an-zu-hö-ren; len-ke
2. Un-ser Wis-sen und Ver-stand ist mit Fin-ster-nis ver-hül-let, wo nicht
3. O du Glanz der Herr-lich-keit, Licht vom Licht, aus Gott ge-bo-ren, mach uns

6 8

Sin-nen und Be-gier auf die sü-ßen Him-mels-leh-ren, daß die
dei-nes-Gei-stes-Hand uns mit hel-lem Licht er-fül-let; Gu-tes
al-le-samt öff-ne Her-zen, Mund und Oh-ren; un-ser
Sin-nen und Be-gier auf die sü-ßen Him-mels-leh-ren, daß die
dei-nes-Gei-stes-Hand uns mit hel-lem Licht er-fül-let; Gu-tes
le-samt reit, öff-ne Her-zen, Mund und Oh-ren; un-ser

11

Her-zen von der Er-den ganz zu dir ge-zo-gen wer-den,
den-ken, tun und dich-ten muß du selbst in uns ver-rich-ten.
Bit-ten, Flehn und Sin-gen laß, Herr Je-su, wohl ge-lin-gen.
Her-zen von der Er-den ganz zu dir ge-zo-gen wer-den,
den-ken, tun und dich-ten muß du selbst in uns ver-rich-ten.
Bit-ten, Flehn und Sin-gen laß, Herr Je-su, wohl ge-lin-gen.

32 Gott sei gelobet und gebenedeiet

EG 214
GL 494

Worte: 15. Jahrhundert / Martin Luther
1483–1546
Weise: 15. Jahrhundert
Satz: Hans Leo Haßler, 1608

1. Gott sei ge - lo - bet und ge - be - ne - dei - et, der uns
2. Der hei - lig Leib, der ist für uns ge - ge - ben, zum Tod,
3. Gott geb uns al - len sei - ner Gna - de Se - gen, daß wir

sel - ber hat ge - spei - set mit sei - nem Flei - sche und mit sei - nem
daß wir da - durch le - ben. Nicht größ - re Gü - te kann - te er uns
geh - n auf We - gen in rech - ter Lieb und brü - der - li - cher

Blu - te; das gib uns, Herr Gott, zu - gu - te. Ky - ri - e -
schen - ken, da - bei wir sein solln ge - den - ken. Ky - ri - e -
Treu - e, daß uns die Speis nicht ge - reu - e. Ky - ri - e -
Blu - te; das gib uns, Herr Gott, zu - gu - te. Ky - ri - e -
schen - ken, da - bei wir sein solln ge - den - ken. Ky - ri - e -
Treu - e, daß uns die Speis nicht ge - reu - e. Ky - ri - e -

le - - i - son. { Herr, durch dei - nen hei - li - gen Leich - nam,
 Herr, dein Lieb so groß dich zwun - gen hat,

le - - i - son. Herr, dein Hei - lig Geist uns nimmer laß,

8 le - - i - son. { Herr, durch dei - nen hei - li - gen Leich - nam,
 Herr, dein Lieb so groß dich zwun - gen hat,

le - - i - son. Herr, dein Hei - lig Geist uns nimmer laß,

der von dei - ner Mut - ter Ma - ri - a kam, und das hei - li - ge
 daß dein Blut an uns groß Wun - der tat und be - zahlt' uns - re

der uns geb zu hal - ten rech - te Maß, daß ein arm Chri - sten -

8 der von dei - ner Mut - ter Ma - ri - a kam, und das hei - li - ge
 daß dein Blut an uns groß Wun - der tat und be - zahlt' uns - re

der uns geb zu hal - ten rech - te Maß, daß dein arm Chri - sten -

Blut hilf uns, Herr, aus al - ler Not. Ky - ri - e - le - i - son.
 Schuld, daß uns Gott ist wor - den hold.

heit leb in Fried und Ei - nig - keit. Ky - ri - e - le - i - son.

8 Blut hilf uns, Herr, aus al - ler Not. Ky - ri - e - le - i - son.
 Schuld, daß uns Gott ist wor - den hold.

heit leb in Fried und Ei - nig - keit. Ky - ri - e - le - i - son.

33 Im Frieden dein

EG 222
GL 473

Worte: Friedrich Spitta, 1852–1924,
nach Johannes Englisch, 1500–1577
Weise: Straßburg 1530
Satz: Samuel Mareschall, 1606

1. Im Frie - den dein, o Her - re mein, laß ziehn mich mei - ne
2. Mir ar - mem Gast be - rei - tet hast das rei - che Mahl der

3. O Herr, ver - leih, daß Lieb und Treu in dir uns all ver -

1. Im Frie - den dein, o Her - re mein, laß ziehn mich mei - ne
2. Mir ar - mem Gast be - rei - tet hast das rei - che Mahl der

3. O Herr, ver - leih, daß Lieb und Treu in dir uns all ver -

3
Stra - - ßen. Wie mir in Mund ge - - ben kund,
Gna - - den. Des Le - bens Brot stillt Hun - gers Not,
bin - - de Hand und Mund zu je - der Stund

St - - ßen. mir dein Mund ge - - ben kund,
Le - bens Brot stillt Hun - gers Not,
in - - daß Hand und Mund zu je - der Stund

5
schenkst Gnad du oh - ne Ma - - ßen, hast mein Ge - sicht
heilt mei - ner See - le Scha - - den. Ob sol - chem Gut
dein Freund - lich - keit ver - kün - - den, bis nach der Zeit
schenkst Gnad du oh - ne Ma - - ßen, hast mein Ge - sicht
heilt mei - ner See - le Scha - - den. Ob sol - chem Gut
dein Freund - lich - keit ver - kün - - den, bis nach der Zeit

das sel - ge Licht des Hei - lands schau - en las - sen,
jauchzt Sinn und Mut mit all'n, die du ge - la - den.

den Platz be - reit an dei - nem Tisch wir fin - den.

das sel - ge Licht des Hei - lands schau - en las - sen,
jauchzt Sinn und Mut mit all'n, die du ge - la - den.

den Platz be - reit an dei - nem Tisch wir fin - den.

34 Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all

EG 293

GL 304 Zieh an die Macht, du Arm des Herrn

Worte: Jacob Sartorius 1548-1600
Weise: Melchior Vulpus, 1590-1615
Satz: Melchior Vulpus, 1590

1. Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden, lobt Gott von nun an.
2. Denn seine große Barmherzigkeit tut über uns allen.

1. Zieh an die Macht, du Arm des Herrn, wohl auf und hilf uns streiten.
2. Zieh an die Macht, du Arm des Herrn, wohl auf und hilf uns streiten.

1. Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all, lobt Gott von nun an.
2. Denn seine große Barmherzigkeit tut über uns allen.

Herzens Gründe, preist ihn, ihr Völker allzumal, dankt ihm zu uns stets waltend, sein Wahrheits, Gnade und Güte er-scheinet.
hilf uns streiten. Noch hilfst du deinem Volke gern, wie du gehilft hast.

Herzens Gründe, preist ihn, ihr Völker allzumal, dankt ihm zu uns stets waltend, sein Wahrheits, Gnade und Güte er-scheinet.
hilf uns streiten. Noch hilfst du deinem Volke gern, wie du gehilft hast.

8 10

al - - ler Stun - de, daß er euch auch er - wä - let hat und mit - ge -
Jung und Al - - ten und wä - ret bis in E - wig - keit, schenkt uns aus
tan - - vor Zei - ten. Wir sind im Kamp - fe Tag und Nacht; o Herr, nimm

12 14

tei - let sei - ne Gnad in Chri - sto, sei - - in - - le.
Gnad die Se - lig - keit; drum sin - get Hal - - lu - ja!
gnä - dig uns in ant ur steh uns an o - - Sei - - ten.
tei - let sei - ne Gnad die Se - lig - keit; drum sin - get Hal - - le - lu - - ja!
- dig und steh uns an - - der Sei - - ten.

2. Mit dir, du starker Heiland du,
muß uns der Sieg gelingen.
Wohl gilt's zu streiten immerzu,
bis einst wir dir lobsingen.
Nur Mut, die Stund ist nimmer weit,
da wir nach allem Kampf und Streit
die Lebenskron erringen.

3. Herr, du bist Gott. In deine Hand
o laß getrost uns fallen.
Wie du uns Hilfe zugesandt,
so hilfst du fort noch allen,
die dir vertraun und deinem Bund
und freudig dir von Herzensgrund
ihr Loblied lassen schallen.

Friedrich Oser, 1820–1891

35 Wohl denen, die da wandeln

EG 295
GL 614

Worte: Cornelius Becker, 1561–1604

Weise: Heinrich Schütz, 1585–1672

Satz: Heinrich Schütz, 1628

1. Wohl de - nen, die da wan - - deln vor Gott in Hei - lig - keit, nach
2. Von Her - zens - grund ich spre - - che: Dir sei Dank al - le - zeit, weil

3. Mein Herz hängt treu und fe - ste an dem, was dein Wort lehrt. Herr,
4. Dein Wort, Herr, nicht ver - - ge - het, es blei - bet e - wig - lich, so -

1. Wohl de - nen, die da wan - - deln vor Gott in Hei - lig - keit, ch
2. Von Her - zens - grund ich spre - - che: Dir sei Dank al - le - zeit, weil

3. Mein Herz hängt treu und fe - - ste an dem, was dein Wort lehrt, Herr
4. Dein Wort, Herr, nicht ver - ge - - het, es blei - bet e - wig - lich, so -

3
sei - nem Wor - te han - - deln und le - ben al - le - zeit! Die recht von
du mich lehrst die Rech - - te dei - ner Ge - rech - tig - keit. Die Gnad auch

tu bei mir das te, sonst ich zu - schan - - den werd. Wenn du mich
weit der Him - mel et, der stets be - we - get sich; dein Wahr - heit

8
sei - nem Wor - te han - - deln und le - ben al - le - zeit! Die recht von
du mich lehrst die Rech - - te dei - ner Ge - rech - tig - keit. Die Gnad auch

bei mir das te, sonst ich zu - schan - - den werd. Wenn du mich
der Him - mel et, der stets be - we - get sich; dein Wahr - heit

(5) 7
Her - zen su - chen Gott und sei - ne Zeug - nis hal - ten, sind stets bei ihm in Gnad.
fer - ner mir ge - währ; ich will dein' Rech - te hal - ten, ver - laß mich nim - mer - mehr.

lei - test, treu - er Gott, so kann ich rich - tig lau - fen den Weg dei - ner Ge - bot.
bleibt in E - wig - keit gleich wie der Grund der Er - den durch sei - ne Hand be - reit't.

Her - zen su - chen Gott und sei - ne Zeug - nis hal - ten, sind stets bei ihm in Gnad.
fer - ner mir ge - währ; ich will dein' Rech - te hal - ten, ver - laß mich nim - mer - mehr.

lei - test, treu - er Gott, so kann ich rich - tig lau - fen den Weg dei - ner Ge - bot.
bleibt in E - wig - keit gleich wie der Grund der Er - den durch sei - ne Hand be - reit't.

36 Preis, Lob und Dank sei Gott, dem Herren

EG 245

GL 262 Nun singt ein neues Lied dem Herren

GL 269 Nun saget Dank und lobt den Herren

Worte: Petrus Herbert, 1530–1571

Weise: Genf 1543

Satz: Samuel Mareschall, 1606

3

1. Preis, Lob und Dank sei Gott, dem Her-ren, der sei-ner Men-schen Jam-mer wehrt und sam-melt drau zu sei-nen
2. Der Hei-lig Geist dar-in re-gie-ret, hat sei-ne Hü-ter ein-ge-setzt; die wa-chen stets, wie sich ge-

3. Die recht in die-ser Kir-che woh-nen, die wer-den in Gott se-lig sein; des To-des Flut wird sie ver-

8

1. Preis, Lob und Dank sei Gott, dem Her-ren, der sei-ner Men-schen Jam-mer wehrt und sam-melt dra zu sei-nen
2. Der Hei-lig Geist dar-in re-gie-ret, hat sei-ne Hü-ter ein-ge-setzt; die wa-chen stets ge-
3. Die recht in die-ser Kir-che woh-nen, die wer-den in Gott se-lig sein des des Fl wird sie ver-

5

7

Eh-ren sich ei-ne ew-ge Kirch auf Erd, die er von An-fang schön er-bau-et als sei-ne
büh-ret, daß Got-tes Haus sei-un-ver-letzt; die führn das Pre-digt-amt dar-in-nen und zei-gen
schö-nen, denn G Ar-che schließt sie ein. Für sie ist Chri-sti Blut ver-gos-sen, das sie im

8

Eh-ren sich ei-ne ew-ge Kirch auf Erd, die er von An-fang schön er-bau-et als sei-ne
büh-ret, daß Got-tes Haus sei-un-ver-letzt; die führn das Pre-digt-amt dar-in-nen und zei-gen
nen, denn G Ar-che schließt sie ein. Für sie ist Chri-sti Blut ver-gos-sen, das sie im

9

11

aus-er-wähl-te Stadt, die al-le-zeit auf ihn ver-trau-et und tröst sich sol-cher gro-ßen Gnad.
an das e-wig Licht; dar-in wir Bür-ger-recht ge-win-nen durch Glau-ben, Lieb und Zu-ver-sicht.

Glau-ben neh-men an und wer-den Got-tes Haus-ge-nos-sen, sind ihm auch wil-lig un-ter-tan.

8

aus-er-wähl-te Stadt, die al-le-zeit auf ihn ver-trau-et und tröst sich sol-cher gro-ßen Gnad.
an das e-wig Licht; dar-in wir Bür-ger-recht ge-win-nen durch Glau-ben, Lieb und Zu-ver-sicht.

Glau-ben neh-men an und wer-den Got-tes Haus-ge-nos-sen, sind ihm auch wil-lig un-ter-tan.

37 Nun danket alle Gott

EG 321
GL 266

Worte: Martin Rinckart, 1568–1649

Weise: Johann Crüger, 1598–1662

Satz: Johann Crüger, 1647

3

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den, der
2. Der e - wig rei - che Gott woll uns bei un - serm Le - ben ein

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Va - ter und dem Soh - ne und

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den, der
2. Der e - wig rei - che Gott woll uns bei un - serm Le - ben ein

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Va - ter und dem Soh - ne und

5

8

gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den, der uns von Mut - ter - leib und
im - mer fröh - lich Herz und ed - len Frie - den ge - ben und uns in sei - ner Gnad er -

dem, der bei - den im höch - sten Him - mel - thron, dem drei - mal ei - nen Gott, wie

8

gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den, der uns von Mut - ter - leib und
im - mer fröh - lich Herz und ed - len Frie - den ge - ben und uns in sei - ner Gnad er -

der bei - den im höch - sten Him - mels - thro - ne, dem drei - mal ei - nen Gott, wie

11

14

Kin - des - bei - nen an un - zäh - lig viel zu - gut bis hier - her hat ge - tan.
hal - ten fort und fort und uns aus al - ler Not er - lö - sen hier und dort.

es ur - sprüng - lich war und ist und blei - ben wird so jetzt und im - mer - dar.

8

Kin - des - bei - nen an un - zäh - lig viel zu - gut bis hier - her hat ge - tan.
hal - ten fort und fort und uns aus al - ler Not er - lö - sen hier und dort.

es ur - sprüng - lich war und ist und blei - ben wird so jetzt und im - mer - dar.

38 Nun danket all und bringet Ehr

EG 322
GL 267

Worte: Paul Gerhardt, 1607–1676
Weise: Johann Crüger, 1598–1662
Satz: Johann Crüger, 1653

1. Nun dan - ket all und brin - get Ehr, ihr
2. Er - - mun - tert euch und singt mit Schall Gott,

5. Er ge - be uns ein fröh - lich Herz, er
6. Er las - se sei - - nen Frie - den ruhn auf

8 1. Nun dan - ket all und brin - get Ehr, ihr
2. Er - - mun - tert euch und singt mit Schall Gott,

5. Er ge - be uns ein fröh - lich Herz,
6. Er las - se sei - - nen Frie - den ruhn auf

3
Men - schen in der Welt, dem, der Lob der
un - serm höch - sten Gut, der sei - ne Wun - der
fri - sche Geist Sinn und werf all Angst, Furcht,
un - serm Vol Sinn Land; ge - be Glück zu
8 Men - schen in der Welt, dem, des - sen Lob der
un - serm Vol Sinn Land; er werf all Angst, Furcht,
un - serm Vol Sinn Land; er werf all Glück zu

6
En - gel Heer im Him - mel stets ver - - meldt.
ü - ber - all und gro - ße Din - - ge tut.
Sorg und Schmerz ins Mee - res Tie - - fe hin,
un - serm Tun und Heil zu al - - lem Stand.

8
En - gel Heer im Him - mel stets ver - - meldt.
ü - ber - all und gro - ße Din - - ge tut.
Sorg und Schmerz ins Mee - res Tie - - fe hin,
un - serm Tun und Heil zu al - - lem Stand.

39 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

EG 326

GL 226 Nun freut euch hier und überall

Worte: Johann Jakob Schütz, 1640–1690

Weise: Johann Crüger, 1598–1662

Satz: Johann Crüger, 1653

3

1. Sei Lob und Ehr dem höch-sten Gut, dem Va - ter al - ler Gü - te, dem
2. Es dan - ken dir die Him - mels - heer, o Herr - scher al - ler Thro - nen, und

4. Ich rief zum Herrn in mei - ner Not: „Ach Gott, ver - nimm mein Schrei - en!“ Da
6. Wenn Trost und Hilf er - man - geln muß, die al - le Welt er - zei - get, so

8

1. Sei Lob und Ehr dem höch-sten Gut, dem Va - ter al - ler Gü - te, dem
2. Es dan - ken dir die Him - mels - heer, o Herr - scher al - ler Thro - nen, und

4. Ich rief zum Herrn in mei - ner Not: „Ach Gott, ver - nimm mein Schrei - en!“ Da
6. Wenn Trost und Hilf er - man - geln muß, die al - le Welt er - zei - get, so

5

8

Gott, der al - le Wun - der tut, dem Gott, der mein Ge - mü - te mit sei - nem rei - chen Trost er -
die auf Er - den, Luft und Meer in dei - nem Schat - ten woh - nen, die prei - sen dei - ne Schöp - fer -

half mein Hel - fer und ließ mir Trost ge - dei - hen. Drum dank, ach Gott, drum dank ich
kommt, so hilft der Schöp - fer selbst, und nei - get die Va - ter - au - gen de - nen

8

Gott, der al - le Wun - der tut, dem Gott, der mein Ge - mü - te mit sei - nem rei - chen Trost er -
die auf Er - den, Luft und Meer in dei - nem Schat - ten woh - nen, die prei - sen dei - ne Schöp - fer -

half mein Hel - fer im Tod und ließ mir Trost ge - dei - hen. Drum dank, ach Gott, drum dank ich
kommt, so hilft der Schöp - fer selbst, und nei - get die Va - ter - au - gen de - nen

10

13

füllt, dem Gott, der al - len Jam - mer stillt. Gebt un - serm Gott die Eh - re!
macht, die al - les al - so wohl be - dacht.

dir; ach dan - ket, dan - ket Gott mit mir! Gebt un - serm Gott die Eh - re!
zu, die son - sten nir - gends fin - den Ruh.

füllt, dem Gott, der al - len Jam - mer stillt. Gebt un - serm Gott die Eh - re!
macht, die al - les al - so wohl be - dacht.

dir; ach dan - ket, dan - ket Gott mit mir! Gebt un - serm Gott die Eh - re!
zu, die son - sten nir - gends fin - den Ruh.

40 Lobe den Herren, den mächtigen König

EG 317
GL 258

Worte: Joachim Neander, 1650–1680

Weise: Stralsund 1665

Satz: Johann Sebastian Bach, 1740

4

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren; mei - ne ge -
 2. Lo - be den Her - ren, der al - les so herr - lich re - gie - ret, der dich auf

3. Lo - be den Her - ren, der künst - lich und fein dich be - rei - tet, der dir Ge -
 4. Lo - be den Her - ren, der dei - nen Stand sicht - bar ge - seg - net, der aus dem

8

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren; mei - ne ge -
 2. Lo - be den Her - ren, der al - les so herr - lich re - gie - ret, der dich auf

3. Lo - be den Her - ren, der künst - lich und fein dich be - rei - tet, der dir Ge -
 4. Lo - be den Her - ren, der dei - nen Stand sicht - bar ge - seg - net, der aus dem

7

lie - be - te See - le, - das ist mei - ne Be - geh - ren, Kom - met zu - hauf,
 A - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füh - ret, der dich er - hält,

10

sund - heit ver - loren, ich freund - lich ge - lei - tet; in wie - viel Not
 Him - mel mit dem Him - mel er Lie - be ge - reg - net; den - ke da - ran,

8

lie - be - te See - le, - das ist mei - ne Be - geh - ren, Kom - met zu - hauf,
 A - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füh - ret, der dich er - hält,

und - heit ver - loren, ich freund - lich ge - lei - tet; in wie - viel Not
 Him - mel mit dem Him - mel er Lie - be ge - reg - net; den - ke da - ran,

13

Psal - ter und Har - fe wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!
 wie es dir sel - ber ge - fällt; hast du nicht die - ses ver - spü - ret?

16

hat nicht der gnä - di - ge Gott ü - ber dir Flü - gel ge - brei - tet!
 was der All - mäch - ti - ge kann, der dir mit Lie - be be - geg - net.

8

Psal - ter und Har - fe wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!
 wie es dir sel - ber ge - fällt; hast du nicht die - ses ver - spü - ret?

hat nicht der gnä - di - ge Gott ü - ber dir Flü - gel ge - brei - tet!
 was der All - mäch - ti - ge kann, der dir mit Lie - be be - geg - net.

41 Es ist das Heil uns kommen her

EG 342

GL 208 O Licht der wunderbaren Nacht

GL 222 Nun freue dich, du Christenheit

Worte: Paul Speratus, 1484–1551

Weise: 15. Jahrhundert / Wittenberg 1523

Satz: Melchior Vulpius, 1604

1. Es ist das Heil uns kommen her von Gnad und lauter Güte; die
11. Sei Lob und Ehr mit höherem Preis um dieser Guttat willen Gott

12. sein Reich zukomm; sein Will auf Erdscheh wie im Himmels thronen; das

1. Es ist das Heil uns kommen her von Gnad und lauter Güte die
11. Sei Lob und Ehr mit höherem Preis um dieser Guttat willen Gott

12. sein Reich zukomm; sein Will auf Erdscheh wie im Himmels thronen das

3

Werk, die helfen nimmermehr, sie mögen nicht behüten. Der
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Der woll mit Gnad erfüllen, was

täglich Brot heut uns werd; woll unsrer Schuld ver-schonen, als

Werk, die helfen nimmermehr, sie mögen nicht behüten. Der
Heiliger Geist. Der woll mit Gnad erfüllen, was

lich Brot heut uns werd; woll unsrer Schuld ver-schonen, als

5

Glaub sieht Jesum Christum an, der hat genug für uns all getan, er ist der Mittler worden.
er in uns angefangen hat zu Ehren seiner Majestat, daß heilig wird sein Name;

wir auch unsern Schuldern tun; laß uns nicht in Versuchung stehn; lös uns vom Übel. Amen.

Glaub sieht Jesum Christum an, der hat genug für uns all getan, er ist der Mittler worden.
er in uns angefangen hat zu Ehren seiner Majestat, daß heilig wird sein Name;

wir auch unsern Schuldern tun; laß uns nicht in Versuchung stehn; lös uns vom Übel. Amen.

42 Wer nur den lieben Gott läßt walten

EG 369
GL 296

Worte und Weise: Georg Neumark, 1621–1681
Satz: Christoph Sebastian Buchner, 1682

3

1. Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le -
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen, was hilft uns un - ser Weh und

7. Sing, bet und geh auf Got - tes We - gen, ver - richt das Dei - ne nur ge -

8

1. Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten und hof - fet auf ihn
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen, was hilft uns un - ser Weh und

7. Sing, bet und geh auf Got - tes We - gen, ver - richt das Dei - ne nur ge -

5

zeit, den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig -
Ach? Was hilft es, wir al - le Mor - gen le - seuf - zen un - ser Un - ge -
treu des Him - mels rei - chem Se - gen, so wird er bei dir wer - den

der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig -
wir al - le Mor - gen be - seuf - zen un - ser Un - ge -
u un - des Him - mels rei - chem Se - gen, so wird er bei dir wer - den

9

12

keit. Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten, traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.
mach? Wir ma - chen un - ser Kreuz und Leid nur grö - ßer durch die Trau - rig - keit.

neu. Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - läßt er nicht.

8

keit. Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten, traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.
mach? Wir ma - chen un - ser Kreuz und Leid nur grö - ßer durch die Trau - rig - keit.

neu. Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - läßt er nicht.

43 Herr Gott, dich loben alle wir

EG 300 (Melodie)
GL 605 Gott, aller Schöpfung heiliger Herr

Worte: Paul Eber, 1511–1569
nach Philipp Melanchtons *Dicimus grates tibi* 1543
Weise: Louis Bourgeois, 1515–nach 1561
Satz: Johann Hermann Schein, 1627

1. Herr Gott, dich lo - ben al - - le wir und sol - len bil - lig
2. Sie glän - zen hell und leuch - - ten klar und se - hen dich ganz

8. Dar - um wir bil - lig lo - - ben dich und dan - ken dir, Gott,
10. Lob, Ehr sei Gott im höch - - sten Thron, des - glei - chen Chri - sto,

1. Herr Gott, dich lo - ben al - - le wir und sol - len bil - lig
2. Sie glän - zen hell und leuch - ten klar und se - hen dich ganz

8. Dar - um wir bil - lig lo - - ben dich und dan - ken dir, Gott,
10. Lob, Ehr sei Gott im höch - - sten Thron, des - glei - chen Chri - sto,

4
dan - ken dir für dein Ge - schöpf der En - gel schon,
of - fen - bar, dein Stimm sie hö - ren al - le - zeit

e - wig - lich und auch der lie - ben En - gel Schar
sei - nem ed auch dem Trö - ster in der Not,

8
dan - ken dir dein Ge - schöpf der En - gel schon,
of - fen - bar, dein Stimm sie hö - ren al - le - zeit

- wig - lich und auch der lie - ben En - gel Schar
- nem ed auch dem Trö - ster in der Not,

7
die um dich schwe - ben in deinem Thron.
und sind voll gött - li - cher Weis - heit.

dich prei - set heut und im - - mer - - dar.
dem drei - fal - - ti - gen ei - - nen Gott.

die um dich schwe - - ben in deinem Thron.
und sind voll gött - - li - cher Weis - heit.

dich prei - set heut und im - - mer - - dar.
dem drei - fal - - ti - gen ei - - nen Gott.

44 Aus tiefer Not schrei ich zu dir

EG 299
GL 163

Worte und Weise: Martin Luther, 1483–1546
Satz: Heinrich Schütz, 1628

3

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - - fen; dein
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sün - de zu ver - ge - - ben; es

3. Dar - um auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - - en. Auf

6

gnä - dig Ohr neig her zu mir und mei - ner Bitt es öff - ne. Denn so du willst das
ist doch un - ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie - mand sich

9

ihn will ich ver - tra - uen und sei - ner Gü - te trau - en, die mir zu - sagt sein

11

gnä - dig Ohr neig her zu mir und mei - ner Bitt es öff - ne. Denn so du willst das
ist doch un - ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie - mand sich

14

will ich ver - tra - uen und sei - ner Gü - te trau - en, die mir zu - sagt sein

se - hen an, was Sünd und Un - recht ist ge - tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?
rüh - men kann; des muß dich fürch - ten je - der - mann und dei - ner Gna - de le - ben.

wer - tes Wort; das ist mein Trost und treu - er Hort; des will ich all - zeit har - - - ren.

se - hen an, was Sünd und Un - recht ist ge - tan, wer kann, Herr, vor dir blei - - - ben?
rüh - men kann; des muß dich fürch - ten je - der - mann und dei - ner Gna - de le - - - ben.

wer - tes Wort; das ist mein Trost und treu - er Hort; des will ich all - zeit har - - - ren.

45 Was Gott tut, das ist wohlgetan

EG 372
GL 294

Worte: Samuel Rodigast, 1649–1708
Weise: Severus Gastorius, um 1650–1693
Satz: Johann Sebastian Bach, 1724

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, es bleibt ge - recht sein Wil - - le; wie
2. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er wird mich nicht be - tri - - gen. Er
4. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er ist mein Licht und Le - - ben, der
5. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, da - bei will ich ver - blei - - ben. Es
8 1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, es bleibt ge - recht sein Wil - - wie -
2. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er wird mich nicht be - tri - - Er
4. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er ist mein Licht u - - der
5. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, da - bei will ich ver - blei - - Es
5 er fängt sei - ne Sa - chen an, will ich ihn hal - ten stil - - le. Er ist mein Gott, der
füh - ret mich auf rech - ter Bahn, so laß mir ge - nü - - gen an sei - ner Huld und
mir nichts Bö - ses gö - - n. Ich will mich ihm er - ge - - ben in Freud und Leid, es
mag mich auf die in Not, Tod und E - ulend trei - - ben, so wird Gott mich ganz
8 er fängt sei - ne Sa - chen an, will ich ihm hal - ten stil - - le. Er ist mein Gott, der
füh - ret mich auf rech - ter Bahn, so laß mir ge - nü - - gen an sei - ner Huld und
nichts Bö - ses gö - - nen. Ich will mich ihm er - ge - - ben in Freud und Leid, es
mag mich auf die in Not, Tod und E - ulend trei - - ben, so wird Gott mich ganz
10 in der Not mich wohl weiß zu er - hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.
hab Ge - duld; er wird mein Un - glück wen - den, es steht in sei - nen Hän - den.
kommt die Zeit, da öff - fent - lich er schei - net, wie treu - lich er es mei - net.
vä - ter - lich in sei - nen Ar - men hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.
8 in der Not mich wohl weiß zu er - hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.
hab Ge - duld; er wird mein Un - glück wen - den, es steht in sei - nen Hän - den.
kommt die Zeit, da öff - fent - lich er schei - net, wie treu - lich er es mei - net.
vä - ter - lich in sei - nen Ar - men hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.

46 Mitten wir im Leben sind

EG 518
GL 654

Worte und Weise: Martin Luther, 1483–1546
Strophe 1 nach der Antiphon
Media vita in morte sumus
Satz: Gotthard Erythraeus, 1608

3

1. Mit - ten wir im Le - ben sind mit dem Tod um - fan - gen.
2. Mit - ten in dem Tod an - ficht uns der Höl - len Ra - chen.

3. Mit - ten in der Höl - len Angst uns - re Sünd uns trei - ben.

1. Mit - ten wir im Le - ben sind mit dem Tod um - fan - gen.
2. Mit - ten in dem Tod an - ficht uns der Höl - len Ra - chen.

3. Mit - ten in der Höl - len Angst uns - re Sünd uns trei - ben.

5

Wen suchn wir, der Hil - fe tu, daß wir Gnad er - lan - gen? Das bist du, Herr, al -
Wer will uns aus sol - cher Not frei und le - dig ma - chen? Das tust du, Herr, al -

Wo solln wir de - r lie - hen hin, da wir mö - gen blei - ben? Zu dir, Herr Christ, al -

8

Wen suchn wir, der Hil - fe tu, daß wir Gnad er - lan - gen? Das bist du, Herr, al -
Wer will uns aus sol - cher Not frei und le - dig ma - chen? Das tust du, Herr, al -

solln wir de - r lie - hen hin, da wir mö - gen blei - ben? Zu dir, Herr Christ, al -

10

13

lei - ne. Uns reu - et uns - re Mis - se - tat, die dich, Herr, er - zür - net hat.
lei - ne. Es jam - mert dein Barm - her - zig - keit uns - re Sünd und gro - ßes Leid.

lei - ne. Ver - gos - sen ist dein teu - res Blut, das gnug für die Sün - de tut.

lei - ne. Uns reu - et uns - re Mis - se - tat, die dich, Herr, er - zür - net hat.
lei - ne. Es jam - mert dein Barm - her - zig - keit uns - re Sünd und gro - ßes Leid.

lei - ne. Ver - gos - sen ist dein teu - res Blut, das gnug für die Sün - de tut.

Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger barm -

Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger barm -

Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger barm -

Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger barm -

her - zi - ger Hei - land, du e - - wi - ger Gott, { 1. laß uns nicht ver -
2. laß uns nicht ver -

her - zi - ger Hei - land, du e - - wi - ger Gott, 3. laß uns nicht ent -

her - zi - ger Hei - land, du e - - wi - ger Gott, { 1. laß uns nicht ver -
2. laß uns nicht ver -

her - zi - ger Hei - land, du e - - wi - ger Gott, 3. laß uns nicht ent -

sin - ken in des bit - tern To - des Not, Ky - ri - e - lei - son. _____
za - gen vor der tie - fen Höl - len Glut.

fal - len von des rech - ten Glau - bens Trost. Ky - ri - e - lei - son. _____

sin - ken in des bit - tern To - des Not, Ky - ri - e - lei - son. _____
za - gen vor der tie - fen Höl - len Glut.

fal - len von des rech - ten Glau - bens Trost. Ky - ri - e - lei - son. _____

47 O Welt, ich muß dich lassen

EG 521
GL 659

Worte: Johann Heß (?), 1490–1547
Weise: Heinrich Isaak, 1450–1517
Satz: Bartholomäus Gesius, 1605

3

1. O Welt, ich muß dich las - sen, ich fahr da - hin mein Stra - ßen ins
2. Mein Zeit ist nun voll - en - det, der Tod das Le - ben en - det, Ster -

3. Auf Gott steht mein Ver - trau - en, sein Ant - litz will ich schau - en wahr -

8

1. O Welt, ich muß dich las - sen, ich fahr da - hin mein Stra - ßen ins
2. Mein Zeit ist nun voll - en - det, der Tod das Le - ben en - det, Ster -

3. Auf Gott steht mein Ver - trau - en, sein Ant - litz will ich schau - en wahr -

5

7

e - wig Va - ter - land. Mein' Geist will ich auf - ge - ben, da -
ben ist mein Ge - winn. Kein' Blei - ben ist auf Er - den, das

lich durch Je - su - s Christ, der für mich ist ge - stor - ben, des

ter - lan - d. Mein' Geist will ich auf - ge - ben, da -
win. Kein' Blei - ben ist auf Er - den, das

h durch Je - su - s Christ, der für mich ist ge - stor - ben, des

9

12

zu mein' Leib und Le - ben set - zen in Got - tes gnäd - ge Hand,
Ew - ge muß mir wer - den, mit Fried und Freud ich fahr da - hin,

Va - ters Huld er - wor - ben, mein Mitt - ler er auch wor - den ist.

zu mein' Leib und Le - ben set - zen in Got - tes gnäd - ge Hand,
Ew - ge muß mir wer - den, mit Fried und Freud ich fahr da - hin,

Va - ters Huld er - wor - ben, mein Mitt - ler er auch wor - den ist.

48 Wenn mein Stündlein vorhanden ist

EG 522
GL 658

Worte: Nikolaus Herman, 1480–1561
5. Strophe: Bonn 1575
Weise: Frankfurt / Main 1569
Satz: Hans Leo Haßler, 1608

3

1. Wenn mein Stünd - lein vor - han - den ist und soll hin - fahrn mein
2. Ich bin ein Glied an dei - nem Leib, des tröst ich mich von

5. So fahr ich hin zu Je - su Christ, mein Arm tu ich aus -

8

1. Wenn mein Stünd - lein vor - han - den ist und soll hin - fahrn mein
2. Ich bin ein Glied an dei - nem Leib, des tröst ich mich

5. So fahr ich hin zu Je - su Christ, mein Arm tu ich aus -

5

8

Stra - ße, so g'leit du mich, Herr Je - su Christ, mit Hilf mich nicht ver -
Her - zen; von dir ich un - ge - schie - den bleib in To - des - not und

- stre - cken; schla - ch ein und ru - he fein, kein Mensch kann mich auf -

8

Stra - ße, so g'leit mich, Herr Je - su Christ, mit Hilf mich nicht ver -
Her - zen; von dir ich un - ge - schie - den bleib in To - des - not und

- cken; schla - ch ein und ru - he fein, kein Mensch kann mich auf -

10

13

las - se, Mein Seel an mei - nem letz - ten End be - fehl ich dir in
Schmer - zen, Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir; ein e - wig Le - ben

we - cken, denn Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn, der wird die Him - mels -

las - se, Mein Seel an mei - nem letz - ten End be - fehl ich dir in
Schmer - zen, Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir; ein e - wig Le - ben

we - cken, denn Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn, der wird die Him - mels -

50 Valet will ich dir geben

EG 523

GL 261 Den Herren will ich loben

GL 607 Laßt uns den Engel preisen

Worte: Valerius Herberger, 1562–1627

Weise: Melchior Teschner, 1584–1635

Satz: Anonymus, Gotha 1651

3

1. Va - let will ich dir ge - ben, du ar - ge fal - sche Welt, dein sünd - lich bö - ses
 3. In mei - nes Her - zens Grun - de dein Nam und Kreuz al - lein fun - kelt all Zeit und

5. Schreib mei - nen Nam'n aufs be - ste ins Buch des Le - bens ein und bind mein Seel gar

8

1. Va - let will ich dir ge - ben, du ar - ge, fal - sche Welt, dein sünd - lich bö - ses
 3. In mei - nes Her - zens Grun - de dein Nam und Kreuz al - lein fun - kelt all Zeit und

5. Schreib mei - nen Nam'n aufs be - ste ins Buch des Le - bens ein und bind mein Seel gar

6

Le - ben durch - aus mir nicht ge - fällt. Im Him - mel ist gut woh - nen, hin -
 Stun - de, drauf kann ich fröh - lich sein. Er - schein mir in dem Bil - de, zu

9

fe - ste ins Buch des Le - bens ein und bind mein Seel gar die im Him - mel grü - nen und

8

Le - ben durch - aus mir nicht ge - fällt. Im Him - mel ist gut woh - nen, hin -
 Stun - de, drauf kann ich fröh - lich sein. Er - schein mir in dem Bil - de, zu

11

14

auf steht mein Be - gier, da wird Gott herr - lich loh - nen dem, der ihm dient all - hier.
 Trost in mei - ner Not, wie du, Herr Christ, so mil - de dich hast ge - blut' zu Tod.

vor dir le - ben frei, so will ich e - wig rüh - men, daß dein Herz treu - e sei.

8

auf steht mein Be - gier, da wird Gott herr - lich loh - nen dem, der ihm dient all - hier.
 Trost in mei - ner Not, wie du, Herr Christ, so mil - de dich hast ge - blut' zu Tod.

vor dir le - ben frei, so will ich e - wig rüh - men, daß dein Herz treu - e sei.

51 Mir nach, spricht Christus, unser Held

EG 385
GL 616

Worte: Johann Scheffler, 1624–1677
Weise: Johann Hermann Schein, 1586–1630
Satz: Johann Hermann Schein, 1645

3

1. „Mir nach“, spricht Chri - stus, un - ser Held, „mir nach, ihr Chri - sten al - le! Ver -
2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit mei - nem heil - gen Le - ben. Wer

6. So laßt uns denn dem lie - ben Herrn mit un - serm Kreuz nach - ge - hen und

1. „Mir nach“ spricht Chri - stus, un - ser Held, „mir nach, ihr Chri - sten al - le! Ver -
2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit mei - nem heil - gen Le -

6. So laßt uns denn dem lie - ben Herrn mit un - serm Kreuz nach - ge - hen und

5

7

leug - net euch, ver - laßt die Welt, folgt mei - nem Ruf und Schal - le; nehmt
zu mir kommt und er - l - get mir, darf nicht im Fin - stern schwe - ben. Ich

wohl - ge - trost und gern in al - len Lei - den ste - hen. Wer

ver - laßt die Welt, folgt mei - nem Ruf und Schal - le; nehmt
er - l - get mir, darf nicht im Fin - stern schwe - ben. Ich

ohl - ge - trost und gern in al - len Lei - den ste - hen. Wer

9

12

eu - er Kreuz und Un - ge - mach auf euch, folgt mei - nem Wan - del nach,
bin der Weg, ich wei - se wohl, wie man wahr - haf - tig wan - deln soll.”

nicht ge - kämpft, trägt auch die Kron des ew - gen Le - bens nicht da - von.

eu - er Kreuz und Un - ge - mach auf euch, folgt mei - nem Wan - del nach,
bin der Weg, ich wei - se wohl, wie man wahr - haf - tig wan - deln soll.”

nicht ge - kämpft, trägt auch die Kron des ew - gen Le - bens nicht da - von.

52 Ach wie flüchtig

EG 528
GL 657

Worte und Weise: Michael Franck, 1609–1667
Satz: Johann Crüger, 1661

3

1. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Le - -
2. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Ta - -

8. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Sa - -

1. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Le -
2. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Ta -

8. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Sa -

5

ben! Wie ein Ne - bel bald ent ste het und auch
ge! Wie ein Strom be ginnt zu rin nen und mit

chen! Al - les, al - les, was wir se - hen, das muß

8

ber ein Ne - bel bald ent ste het und auch
rom be - ginnt zu rin - nen und mit

Al - les, al - les, was wir se - hen, das muß

8

10

wie - der bald ver - ge - het, so ist un - ser Le - ben, se - het!
Lau - fen nicht hält in - nen, so fährt uns - re Zeit von hin - nen.

fal - len und ver - ge - hen. Wer Gott fürcht', wird e - wig ste - hen.

8

wie - der bald ver - ge - het, so ist un - ser Le - ben, se - het!
Lau - fen nicht hält in - nen, so fährt uns - re Zeit von hin - nen.

fal - len und ver - ge - hen. Wer Gott fürcht', wird e - wig ste - hen.

53 Wachet auf, ruft uns die Stimme

EG 147
GL 110

Worte und Weise: Philipp Nicolai, 1556–1608
Satz: Jakob Praetorius, 1604

1. „Wachet auf“, ruft uns die Stimme
2. Zion hört die Wächter singen,
3. Glo - ri - a sei dir ge - sun - gen

3
der Wächter sehr hoch auf Zinne, „wach auf, du
das Herz tut ihr vor Freuden springen sie wa - chet
mit Mergen mit En - gel - zungen, mit Har - fen

5
Stadt Je - ru - sa - lem!“ Mit - ternacht heißt die - se Stun - de;
und steht ei - lend auf. Ihr Freund kommt vom Him - mel präch - tig,
und mit Zim - beln schön. Von zwölf Per - len sind die To - re

sie ru - fen uns mit hel - lem Mun - de: „Wo seid ihr klu - gen Jung - frau - en? Wohl -
 von Gna - den stark, von Wahr - heit mäch - tig, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun
 an dei - ner Stadt, wir stehn im Cho - re der En - gel hoch um dei - nen Thron. Kein
 sie ru - fen uns mit hel - lem Mun - de: „Wo seid ihr klu - gen Jung - frau - en? Wohl -
 von Gna - den stark, von Wahr - heit mäch - tig, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun
 an dei - ner Stadt, wir stehn im Cho - re der En - gel hoch um dei - nen Thron. Kein

auf, der Bräut - gam kömmt, steht auf, die Lam - pen nehmt! Hal - le - lu - ja!
 komm, du wer - te Kron, Herr Je - su, Got - tes Sohn! Ho - si - an - na!
 Aug hat je ge - spürt, kein Ohr hat mehr ge - hört sol - che Freu - de.
 auf, der Bräut - gam kömmt, steht auf, die Lam - pen nehmt! Hal - le - lu - ja!
 komm, du wer - te Kron, Herr Je - su, Got - tes Sohn! Ho - si - an - na!
 hat je kein Ohr hat mehr ge - hört sol - che Freu - de.

Macht euch be - reit zu der Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn!"
 Wir fol - gen all zum Freu - den - saal und hal - ten mit das A - bend - mahl.
 Des jauch - zen wir und sin - gen dir das Hal - le - lu - ja für und für.
 Macht euch be - reit zu der Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn!"
 Wir fol - gen all zum Freu - den - saal und hal - ten mit das A - bend - mahl.
 Des jauch - zen wir und sin - gen dir das Hal - le - lu - ja für und für.

54 Die helle Sonn leucht jetzt herfür

EG 437
GL 667

Worte: Nikolaus Herman, 1480–1561
Weise: Melchior Vulpius, 1570–1615
Satz: Melchior Vulpius, 1609

1. Die hel - le Sonn leucht jetzt her - für, fröh - lich vom
2. Herr Christ, den Tag uns auch be - hüt vor Sünd und

3. daß un - ser Herz in G'hor - sam leb, dein Wort und
4. Laß un - ser Werk ge - ra - ten wohl, was ein je -

4
Schlaf auf - ste - hen wir. Gott Lob, der uns heint die - se
Schand durch dei - ne Güt. Laß dei - ne lie - ben En - ge -

Willn nicht aus - streb, soll, daß wir dich stets vor Au - gen
der aus - ten soll, daß uns - re Ar - beit, Müh und

ste - wir. Gott Lob, der uns heint die - se
Güt. Laß dei - ne lie - ben En - ge -

7
Nacht lein be - hüt' hat vor des Teu - fels Macht.
lein uns - re Hü - ter und Wäch - ter sein,

han in al - lem, das wir he - ben an.
Fleiß ge - reich zu dein Lob, Ehr und Preis.

Nacht lein be - hüt' hat vor des Teu - fels Macht.
lein uns - re Hü - ter und Wäch - ter sein,

han in al - lem, das wir he - ben an.
Fleiß ge - reich zu dein Lob, Ehr und Preis.

55 Aus meines Herzens Grunde

EG 443
GL 669

Worte: Georg Niede, 1525–1588
Weise: Hamburg 1598
Satz: Johann Hermann Schein, 1627

3

1. Aus mei - nes Her - zens Grun - de sag ich dir Lob und Dank — in die - ser Mor - gen -
2. daß du mich hast — aus Gna - den in der ver - gang - nen Nacht — vor Gfah und al - lem

6. Gott will ich las - sen ra - ten, denn er all Ding ver - mag. — Er seg - ne mei - ne
7. Dar - auf so sprech ich A - men und zweif - le nicht dar - an, — Gott wird es alls zu -

8

1. Aus mei - nes Her - zens Grun - de sag ich — dir Lob und Dank — in die - ser (or - gen -
2. daß du mich hast aus Gna - den in der — ver - gang - nen Nacht — vor Gfah und

6. Gott will ich las - sen ra - ten, denn er all Ding ver - mag. — Er seg - ne mei - ne
7. Dar - auf so sprech ich A - men und zweif - le nicht dar - an, — Gott wird es — zu -

6

9

stun - de, da - zu mein Le - ben la - , — dir, Gott in dei - nem Thron, — zu
Scha - den be - hü - tet und be - acht; — de - mü - tig bitt ich dich, — wollst

Ta - ten an neu - en Tag, — Ihm hab ich heim - ge - stellt — mein
sam - men se - hen an, — und streck nun aus mein Hand, — greif

8

stu zu — Le - ben lang, — dir, Gott in dei - nem Thron, — zu
nd be - wacht; — de - mü - tig bitt ich dich, — wollst

11

14

Lob und Preis und Eh - ren durch Chri - stum, un - sern Her - ren, dein' ein - ge - bor - nen Sohn; —
mir mein Sünd ver - ge - ben, wo - mit in die - sem Le - ben ich hab er - zür - net dich. —

Leib, mein Seel, mein Le - ben und was er sonst ge - ge - ben; er macht's wie's ihm ge - fällt. —
an das Werk mit Freu - den, da - zu mich Gott be - schie - den in mein Be - ruf und Stand. —

8

Lob und Preis und Eh - ren durch Chri - stum, un - sern Her - ren, dein' ein - ge - bor - nen Sohn; —
mir mein Sünd ver - ge - ben, wo - mit in die - sem Le - ben ich hab er - zür - net dich. —

Leib, mein Seel, mein Le - ben und was er sonst ge - ge - ben; er macht's wie's ihm ge - fällt. —
an das Werk mit Freu - den, da - zu mich Gott be - schie - den in mein Be - ruf und Stand. —

56 Die güldne Sonne

EG 449
GL 912

Worte: Paul Gerhardt, 1607–1676
Weise: Joh. Georg Ebeling, 1637–1676
Satz: Joh. Georg Ebeling, 1666

3 6

1. Die güld-ne Son-ne voll Freud und Won-ne bringt un-fern Gren-zen mit ih-rem Glän-zen
2. Mein Au-ge schau-et, was Gott ge-bau-et zu sei-nen Eh-ren und uns zu leh-ren,

4. A-bend und Mor-gen sind sei-ne Sor-gen; seg-nen und meh-ren, Un-glück ver-weh-ren
8. Al-les ver-ge-het, Gott a-ber ste-het ohn al-les Wan-ken; sei-ne Ge-dan-ken,

8 12 15

1. Die güld-ne Son-ne voll Freud und Won-ne bringt un-fern Gren-zen mit ih-rem Glän-zen
2. Mein Au-ge schau-et, was Gott ge-bau-et zu sei-nen Eh-ren und uns zu leh-ren,

4. A-bend und Mor-gen sind sei-ne Sor-gen; seg-nen und meh-ren, Un-glück ver-weh-ren
8. Al-les ver-ge-het, Gott a-ber ste-het ohn al-les Wan-ken; sei-ne Ge-dan-ken,

9 12 15

ein herz-er-qui-cken-des, lieb-li-ches Licht. Mein Haupt und die Glieder, die la-gen dar-nie-der;
wie sein Ver-mö-ge-n sei-mäch-tig und groß, und wo die From-men dann sol-len hin-kom-men,

sind sei-ne Wer-ten al-lein. Wenn wir uns le-gen, so ist er zu-ge-gen;
sein Wort und Gna-den, die neh-men nicht Scha-den,

er-qui-cken-des, lieb-li-ches Licht. Mein Haupt und Glieder, die la-gen dar-nie-der;
tig und groß, und wo die From-men dann sol-len hin-kom-men,

nd sei-ne Wer-ten al-lein. Wenn wir uns le-gen, so ist er zu-ge-gen;
Wort und hat e-wi-gen Grund. Sein Heil und Gna-den, die neh-men nicht Scha-den,

17 20 23

a-ber nun steh ich, bin mun-ter und fröh-lich, schau-e den Him-mel mit mei-nem Ge-sicht.
wann sie mit Frie-den von hin-nen ge-schie-den aus die-ser Er-den ver-gäng-li-chem Schoß.

wenn wir auf-ste-hen, so läßt er auf-ge-hen ü-ber uns sei-ner Barm-her-zig-keit Schein.
hei-len im Her-zen die töd-li-chen Schmer-zen, hal-ten uns zeit-lich und e-wig ge-sund.

a-ber nun steh ich, bin mun-ter und fröh-lich, schau-e den Him-mel mit mei-nem Ge-sicht.
wann sie mit Frie-den von hin-nen ge-schie-den aus die-ser Er-den ver-gäng-li-chem Schoß.

wenn wir auf-ste-hen, so läßt er auf-ge-hen ü-ber uns sei-ner Barm-her-zig-keit Schein.
hei-len im Her-zen die töd-li-chen Schmer-zen, hal-ten uns zeit-lich und e-wig ge-sund.

57 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

EG 447
GL 671

Worte: Paul Gerhardt, 1607–1676
Weise: Johann Crüger, 1598–1662
Satz: Johann Crüger, 1662

3

1. Lo - bet den Her - ren al - le, die ihn eh - ren, laßt uns mit Freu - den sei - nem Na - men
2. Der un - ser Le - ben, das er uns ge - ge - ben, in die - ser Nacht so vä - ter - lich be -

3. Daß uns - re Sin - nen wir noch brau - chen kön - nen und Händ und Fü - ße, Zung und Lip - pen
7. Gib, daß wir heu - te, Herr, durch dein Ge - lei - te auf un - sern We - gen un - ver - hin - dert

8

1. Lo - bet den Her - ren al - le, die ihn eh - ren, laßt uns mit Freu - den sei - nem Na - men
2. Der un - ser Le - ben, das er uns ge - ge - ben, in die - ser Nacht so vä - ter - lich be -

3. Daß uns - re Sin - nen wir noch brau - chen kön - nen und Händ und Fü - ße, Zung und Lip - pen
7. Gib, daß wir heu - te, Herr, durch dein Ge - lei - te auf un - sern We - gen un - ver - hin - dert

5

7

8

sin - gen und Preis un - sen zu sei - nem Al - tar brin - gen. Lo - bet den Her - ren!
de - cket und aus - dem Munde uns fröh - lich auf - er - we - cket. Lo - bet den Her - ren!

re - gen, das ha - ben wir zu dan - ken sei - nem Se - gen. Lo - bet den Her - ren!
ge - hen und ü - ber - all in dei - ner Gna - de ste - hen. Lo - bet den Her - ren!

gen und und Dank zu sei - nem Al - tar brin - gen. Lo - bet den Her - ren!
ket und dem Schlaf uns fröh - lich auf - er - we - cket. Lo - bet den Her - ren!

re - gen, das ha - ben wir zu dan - ken sei - nem Se - gen. Lo - bet den Her - ren!
ge - hen und ü - ber - all in dei - ner Gna - de ste - hen. Lo - bet den Her - ren!

6. O treuer Hüter,
Brunnen aller Güter,
ach laß doch ferner
über unser Leben
bei Tag und Nacht
dein Huld und Güte schweben.
Lobet den Herren!

8. Treib unser Willen,
dein Wort zu erfüllen;
hilf uns gehorsam
wirken deine Werke;
und wo wir schwach sind,
da gib du uns Stärke.
Lobet den Herren!

10. Herr, du wirst kommen
und all deine Frommen,
die sich bekehren,
gnädig dahin bringen
da alle Engel
ewig, ewig singen:
„Lobet den Herren!“

58 Christe, du bist der helle Tag

EG 469

GL 704 Christus, du bist der helle Tag

Worte: Erasmus Alber, 1500–1553

nach dem Hymnus *Christe, qui lux es et dies*

Weise: 15. Jahrhundert / Spangenberg 1568

Satz: Johann Hermann Schein, 1627

3

1. Chri - ste, du bist der hel - le Tag, vor dir die Nacht nicht
2. Ach lie - ber Herr, be - hüt uns heint in die - ser Nacht vorm

6. Be - fiehl dem En - gel, daß er komm und uns be - wach, dein
7. So schla - fen wir im Na - men dein, die - weil die En - gel

8

1. Chri - ste, du bist der hel - le Tag, vor dir die Nacht nicht
2. Ach lie - ber Herr, be - hüt uns heint in die - ser Nacht vorm

6. Be - fiehl dem En - gel, daß er komm und uns be - wach, dein
7. So schla - fen wir im Na - men dein, die - weil die En - gel

5

blei - - ben mag; du leuch - est uns vom Va - ter her und bist des
bö - - sen Feind; und laß uns in dir ru - hen und vor dem

Ei - - ge - gib uns die lie - ben Wäch - ter zu, daß wir vorm
bei - Du hei - li - ge Drei - fal - tig - keit, wir lo - ben

8

blei - - ben mag; du leuch - test uns vom Va - ter her und bist des
bö - - sen Feind; und laß uns in dir ru - hen fein und vor dem

Ei - - ger - gib uns die lie - ben Wäch - ter zu, daß wir vorm
bei - ei - uns seln. Du hei - li - ge Drei - fal - tig - keit, wir lo - ben

10

Lich - tes Pre - - - di - ger.
Sa - tan si - - - cher sein.

Sa - tan ha - - - ben Ruh.
dich in E - - - wig - keit.

12

Lich - tes Pre - - - di - ger.
Sa - tan si - - - cher sein.

Sa - tan ha - - - ben Ruh.
dich in E - - - wig - keit.

59 Hinunter ist der Sonnen Schein

EG 467
GL 705

Worte: Nikolaus Herman, 1480–1561
Weise: Melchior Vulpius, 1570–1615
Satz: Melchior Vulpius, 1609

3

1. Hin - un - ter ist der Son - nen Schein, die
2. Dir sei Dank, daß du uns den Tag vor

3. Wo - mit wir han - er - zür - net dich, das -
4. Durch dein En - gel die Wach - be - stell, daß

1. Hin - un - ter ist daß der Son - nen Schein, die
2. Dir sei Dank, daß du uns den Tag vor

3. Wo - mit wir han - er - zür - net dich, das -
4. Durch dein En - gel die Wach - be - stell, daß

5

fin - stre Nacht bricht stark her - ein. Leucht uns, Herr Christ, du
Scha - den, G'fahr und man - cher Plag durch dei - ne En - gel

selb ver - zeih uns gnä - dig - lich und rechn es uns - rer
uns der bö - se Feind nicht vor Schre - cken, Angst und

fin - stre Nacht bricht stark her - ein. Leucht uns, Herr Christ, du
Scha - den, G'fahr und man - cher Plag durch dei - ne En - gel

selb ver - zeih uns gnä - dig - lich und rechn es uns - rer
uns der bö - se Feind nicht fäll; vor Schre - cken, Angst und

9

12

wah - res Licht, laß uns im Fin - stern tap - pen nicht.
hast be - hüt' aus Gnad und vä - ter - li - cher Güt.

Seel nicht zu, laß schla - fen uns mit Fried und Ruh.
Feu - ers - not be - hüt uns heint, o lie - ber Gott.

wah - res Licht, laß uns im Fin - stern tap - pen nicht.
hast be - hüt' aus Gnad und vä - ter - li - cher Güt.

Seel nicht zu, laß schla - fen uns mit Fried und Ruh.
Feu - ers - not be - hüt uns heint, o lie - ber Gott.

60 Mein schönste Zier und Kleinod

EG 473
GL 559

Worte: Leipzig 1597
Weise: Leipzig 1573
Satz: Seth Calvisius, 1597

3

1. Mein schön - ste Zier und Klein - od bist auf Er - den du, Herr Je -
2. Dein Lieb und Treu vor al - lem geht, kein Ding auf Erd so fest

3. Dein Wort ist wahr und trü - get nicht und hält ge - wiß, was es
4. Der Tag nimmt ab. Ach schön - ste Zier, Herr Je - su Christ, bleib du

1. Mein schön - ste Zier und Klein - od bist auf Er - den du, Herr Je -
2. Dein Lieb und Treu vor al - lem geht, kein Ding auf Erd so fest

3. Dein Wort ist wahr und trü - get nicht und hält ge - wiß, was es
4. Der Tag nimmt ab. Ach schön - ste Zier, Herr Je - su Christ, bleib du

6

- su Christ, dich will ich las - sen wal - en und al - le - zeit
- be - steht, solchs muß man frei be - ken - nen; drum soll nicht Tod,
ver - spricht Tod und auch Le - ben. Du bist nun mein,
bei mir will nun A - bend wer - den. Laß doch dein Licht

8

d will ich las - sen wal - ten und al - le - zeit
so muß man frei be - ken - nen; drum soll nicht Tod,
er - spricht im Tod und auch im Le - ben. Du bist nun mein,
mir es will nun A - bend wer - den. Laß doch dein Licht

11

in Lieb und Leid in mei - nem Her - zen hal - ten.
nicht Angst, nicht Not von dei - ner Lieb mich tren - nen.

14

und ich bin dein, dir hab ich mich er - ge - ben.
aus - lö - schen nicht bei uns all - hier auf Er - den.

8

in Lieb und Leid in mei - nem Her - zen hal - ten.
nicht Angst, nicht Not von dei - ner Lieb mich tren - nen.

und ich bin dein, dir hab ich mich er - ge - ben.
aus - lö - schen nicht bei uns all - hier auf Er - den.

61 O wir armen Sünder - Ehre sei dir, Christe

EG 75 (Melodie)
GL 499

Worte: Hermann Bonnus, 1504–1548
Konrad Michael von Nordhausen, 1560
Weise: 14. Jahrhundert,
Satz: Michael Praetorius, 1607

1. O wir ar - men Sün - der, un - ser Mis - se - tat, dar - in wir emp -
2. Eh - re sei dir, Chri - ste, der du lit - test Not, an dem Stamm des

1. O wir ar - men Sün - der, un - ser Mis - se - tat, dar - in wir emp -
2. Eh - re sei dir, Chri - ste, der du lit - test Not, an dem Stamm des

1. O wir ar - men Sün - der, un - ser Mis - se - tat, dar - in wir emp -
2. Eh - re sei dir, Chri - ste, der du lit - test Not, an dem Stamm des

4
fan - gen und ge - bo - ren sind, at ge - bracht un - al in sol - che gro - ße
Kreu - zes für uns bit - tern Tod, herr - schest mit der Va - ter in der E - wig -

fan - gen und ge - bo - ren sind, hat ge - bracht uns al - le in sol - che gro - ße
Kreu - zes für uns bit - tern Tod, herr - schest mit dem Va - ter in der E - wig -

8
fan - gen und ge - bo - ren sind, hat ge - bracht uns al - le in sol - che gro - ße
Kreu - zes für uns bit - tern Tod, herr - schest mit dem Va - ter in der E - wig -

7
Not, daß wir un - ter - wor - fen sind dem e - wi - gen Tod, } Ky - ri - e e -
keit: hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig - keit! }

Not, daß wir un - ter - wor - fen sind dem e - wi - gen Tod, } Ky - ri - e e -
keit: hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig - keit! }

Not, daß wir un - ter - wor - fen sind dem e - wi - gen Tod, } Ky - ri - e e -
keit: hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig - keit! }

Not, daß wir un - ter - wor - fen sind dem e - wi - gen Tod, } Ky - ri - e e -
keit: hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig - keit! }

le - i - son, Chri - ste e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.

le - i - son, Chri - ste e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.

le - i - son, Chri - ste e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.

le - i - son, Chri - ste e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.

62a Allein Gott in der Höh sei Ehr

EG 179
GL 457

Worte und Weise: Nikolaus Decius, 1480–1529
Nach: Gloria in excelsis
Satz: Leonard Schroeder, 1917

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und
2. Wir loben, preisen, danken und
3. O Jesu, Sohn der Maria, ge - born des
Gott, der an der Hö - he sei Ehr und
an - be - ten dich; für

3. des

Dank für sei - ne Gna - - de, dar - um, daß nun und
dei - ne Ehr wir dan - - ken, daß du, Gott Va - ter,
al - ler - höch - sten Va - - ters, Ver - söh - ner de - rer, die
Dank für sei - ne Gna - - de, dar - um, daß nun und
dei - ne Ehr wir dan - - ken, daß du, Gott Va - ter, e -

al - ler - höch - sten Va - - ters,

nim - mer-mehr uns rüh - ren kann kein Scha - - de, Ein Wohl - ge - falln Gott
e - wig - lich re - gierst ohn al - les Wan - - ken. Ganz un - ge - messn ist

— ver - lorn, du Stil - ler un - sers Ha - - ders; Lamm Got - tes, heil - ger

- mer-mehr uns rüh - ren kann kein Scha - - de, Ein Wohl - ge - falln Gott
- wig - lich re - gierst ohn al - les Wan - - ken. Ganz un - ge - messn ist

du Stil - ler un - sers Ha - - ders; Lamm Got - tes, heil - ger

an uns hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - laß, all Fehd hat nun ein
dei - ne Macht, all - zeit ge - schieht, was du be - dacht. Wohl uns solch ei - nes

Herr_ und Gott: nimm an die Bitt aus uns - rer Not, er - barm dich un - ser

an uns hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - laß, all Fehd hat nun ein
dei - ne Macht, all - zeit ge - schieht, was du be - dacht. Wohl uns solch ei - nes

und Gott: nimm an die Bitt aus uns - rer Not,

En - de, all Fehd hat nun ein En - - de.
Her - ren, wohl uns solch ei - nes Her - ren!

al - - ler, er - barm dich un - - ser al - - ler.

En - de, all Fehd hat nun ein En - - de.
Her - ren, wohl uns solch ei - nes Her - ren!

er - barm dich un - ser al - - ler, al - - ler.

62b Allein Gott in der Höh sei Ehr

EG 179

GL 457

Satz: Gotthard Erythraus, 1608

3

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für sei - ne Gna - - de, dar -
3. O Je - su Christ, Sohn ein - ge - born des al - ler - höch - sten Va - - ters, Ver -

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für sei - ne Gna - - de, dar -
3. O Je - su Christ, Sohn ein - ge - born des al - ler - höch - sten Va - - ters, Ver -

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für sei - ne Gna - - de, dar -
3. O Je - su Christ, Sohn ein - ge - born des al - ler - höch - sten Va - - ters, Ver -

5

um daß nun und nim - mer - mehr uns rü - ren kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - falln Gott
söh - ner de - rer, die ver - lorn, du Stil - ler un - sers Ha - ders; Lamm Got - tes, heil - ger

um daß nun und nim - mer - mehr uns rü - ren kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - falln Gott
söh - ner de - rer, die ver - lorn, du Stil - ler un - sers Ha - ders; Lamm Got - tes, heil - ger

um daß nun und nim - mer - mehr uns rü - ren kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - falln Gott
söh - ner de - rer, die ver - lorn, du Stil - ler un - sers Ha - ders; Lamm Got - tes, heil - ger

um daß nun und nim - mer - mehr uns rü - ren kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - falln Gott
söh - ner de - rer, die ver - lorn, du Stil - ler un - sers Ha - ders; Lamm Got - tes, heil - ger

10

13

an uns hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - laß, all Fehd hat nun ein En - de.
Herr und Gott: nimm an die Bitt aus uns - rer Not, er - barm dich un - ser al - ler!

an uns hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - laß, all Fehd hat nun ein En - de.
Herr und Gott: nimm an die Bitt aus uns - rer Not, er - barm dich un - ser al - ler!

an uns hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - laß, all Fehd hat nun ein En - de.
Herr und Gott: nimm an die Bitt aus uns - rer Not, er - barm dich un - ser al - ler!


an uns hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - laß, all Fehd hat nun ein En - de.
Herr und Gott: nimm an die Bitt aus uns - rer Not, er - barm dich un - ser al - ler!

63 Wir glauben all an einen Gott

EG 183

GL 450 Wir glauben an Gott Vater

Worte und Weise: Martin Luther, 1483–1546
 nach einem mittelalterlichen
 Glaubenslied Breslau 1417
 Satz: Melchior Vulpius, 1604



1. Wir	_____	glau - ben	_____	all	an	ei - nen	Gott,
2. Wir	_____	glau - ben	_____	auch	an	Je - sum	Christ,
3. Wir	_____	glau - ben	_____	an	den	Heil - gen	Geist,



1. Schöp - fer Him - mels und der Er - - den, der sich zum Va - ter

2. sei - nen Sohn und un - serm Her - - ren, der ewig bei dem

3. Gott mit und dem - - ne, der al - ler Blö - den

1. Schöp - fer Him - mels und der Er - - den, der sich zum Va - ter

3
 ge - ben hat, daß wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er -

Va - ter ist, glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, von Ma - ri - a, der Jung -

Trö - ster heißt und mit Ga - ben zie - ret scho - ne, die ganz Chri - sten - heit auf

ge - ben hat, daß wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er -

6

näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren; al - lem Un - fall will er weh - ren,
 frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren durch den Heil - gen Geist im Glau - ben,
 Er - den, hält in ei - nem Sinn gar e - ben; hie all Sünd ver - ge - ben wer - den,
 näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren; al - lem Un - fall will er weh - ren,

9

kein__Leid soll uns wi - der - fah - ren, Er sor - - get für__uns, hüt' und__
 für uns, die wir warn ver - lo - ren, am Kreuz__ge - star - und__
 das__Fleisch soll auch wie - der le - ben. Nach die - E - lend ist__be -
 kein__Leid soll uns wi - der - fah - ren, Er sor - - get für__uns, hüt' und__

12

wacht, es steht al - les in sei - ner Macht.
 vom Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 uns ein Le - ben in E - wig - keit.
 wacht, es steht al - les in sei - ner Macht.

14

A - - - - - men.
 A - - - - - men.
 A - - - - - men.
 A - - - - - men.

64 Christe, du Lamm Gottes

EG 190.2
GL 482

Worte und Weise: Martin Luther (?), 1483–1546
nach dem *Agnus Dei* Braunschweig 1528
Satz: Michael Praetorius, 1607

1. Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd der Welt, er - barm dich

un - ser. 2. Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd der Welt, er - barm dich

un - ser. 3. Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns dei - nen Frie - den. A - - - - men.

Sünd der Welt, gib uns dei - nen Frie - den. A - - - - men.

Sünd der Welt, gib uns dei - nen Frie - den. A - - - - men.

Sünd der Welt, gib uns dei - nen Frie - den. A - - - - men.

65 O Lamm Gottes, unschuldig

EG 190.1 (Text)
GL 470

Worte und Weise: Nikolaus Decius, 1480–1546
nach dem *Agnus Dei*
Satz: Michael Praetorius, 1609

3

1.-3. O Lamm Gottes, un - schul - dig am Stamm des Kreu - zes ge - schlach - tet, all - zeit fun - den ge -

1.-3. O Lamm Gottes, un - schul - dig am Stamm des Kreu - zes ge - schlach - tet, all - zeit fun - den ge -

1.-3. O Lamm Gottes, un - schul - dig am Stamm des Kreu - zes ge - schlach - tet, all - zeit fun - den ge -

1.-3. O Lamm Gottes, un - schul - dig am Stamm des Kreu - zes ge - schlach - tet, all - zeit fun - den ge -

6

dul - dig, wie - wohl du wa - rest ver - ach - tet: all Sünd du ge - tra - gen,

dul - dig, wie - wohl du wa - rest ver - ach - tet: all Sünd hast du ge - tra - gen,

wohl du wa - rest ver - ach - tet: all Sünd hast du ge - tra - gen,

dul - dig, wie - wohl du wa - rest ver - ach - tet: all Sünd hast du ge - tra - gen,

11 13

sonst müß - ten wir ver - za - gen. 1. 2. Er - barm dich un - ser, o Je - su, o Je - su.
3. Gib uns dein' Frie - den, o Je - su, o Je - su.

sonst müß - ten wir ver - za - gen. 1. 2. Er - barm dich un - ser, o Je - su, o Je - su.
3. Gib uns dein' Frie - den, o Je - su, o Je - su.

sonst müß - ten wir ver - za - gen. 1. 2. Er - barm dich un - ser, o Je - su, o Je - su.
3. Gib uns dein' Frie - den, o Je - su, o Je - su.

sonst müß - ten wir ver - za - gen. 1. 2. Er - barm dich un - ser, o Je - su, o Je - su.
3. Gib uns dein' Frie - den, o Je - su, o Je - su.

66 Verleih uns Frieden gnädiglich

EG 421
GL 310

Worte und Weise: Martin Luther, 1529
nach der Antiphon *Da pacem, Domine*
Satz: Johann Hermann Schein, 1627

Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern
Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern
Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern
Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern

4 6
Zei - ten. Es ist doch ja kein an - drer nicht, für uns könn - te
Zei - ten. Es ist doch ja kein an - drer nicht, der für uns könn - te
Zei - ten. Es ist doch ja kein an - drer nicht, der für uns könn - te
Zei - ten. Es ist doch ja kein an - drer nicht, der für uns könn - te

8 10
strei - - ten, denn du, un - ser Gott, al - lei - - ne.
strei - - ten, denn du, un - ser Gott, al - lei - - ne.
strei - - ten, denn du, un - ser Gott, al - lei - - ne.
strei - - ten, denn du, un - ser Gott, al - lei - - ne.

98765

Verzeichnis in alphabetischer Folge

Titel	Textdichter / Komponist Nr.	Titel	Textdichter / Komponist Nr.
Ach wie flüchtig	<i>Franck</i> / Crüger 52	Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all	<i>Sartorius</i> / Vulpius 34
Allein Gott in der Höh sei Ehr	<i>Decius</i> / Schröter 62a	Lobt Gott, ihr Christen alle gleich	<i>Herman</i> / Praetorius 8
Allein Gott in der Höh sei Ehr	<i>Decius</i> / Erythräus 62b	Macht hoch die Tür	<i>Weißel</i> / Anonymus 2
Aus meines Herzens Grunde	<i>Niege</i> / Schein 55	Mein schönste Zier und Kleinod	<i>Leipzig 1519</i> / Calvisius 60
Aus tiefer Not schrei ich zu dir	<i>Luther</i> / Schütz 44	Mir nach, spricht Christus	<i>Scheffler</i> / Schein 51
Christ ist erstanden	<i>13.Jahrhundert</i> / Hassler 20	Mit Ernst, o Menschenkinder	<i>Thilo</i> / Hassler 3
Christe, du Lamm Gottes	<i>Luther</i> / Praetorius 64	Mitten wir im Leben sind	<i>Luther</i> / Erythräus 46
Christe, du bist der helle Tag	<i>Alber</i> / Schein 58	Nun bitten wir den Heiligen Geist	<i>13.Jh./Luther</i> / Praetorius 28a
Christus der ist mein Leben	<i>Jena 1609</i> / Vulpius 49	Nun bitten wir den Heiligen Geist	<i>13.Jh./Luther</i> / M.v.Hessen 28b
Christus, der uns selig macht	<i>Weißel</i> / Schein 16	Nun danket all und bringet Ehr	<i>Gerhardt</i> / Crüger 38
Der Tag, der ist so freudenreich	<i>Hohenfurth 1410</i> / Schein 7	Nun danket alle Gott	<i>Rinckart</i> / Crüger 37
Die güldne Sonne	<i>Gerhardt</i> / Ebeling 56	Nun komm der Heiden Heiland	<i>Luther</i> / Praetorius 1b
Die helle Sonn leucht jetzt herfür	<i>Herman</i> / Vulpius 54	Nun komm der Heiden Heiland	<i>Luther</i> / Vulpius 1a
Ehre sei dir Christe	<i>Bonnus/v.Nordhausen</i> / Praetorius 61	Nun singet und seid froh	<i>14.-15.Jahrhundert</i> / Praetorius 10
Ein Kind geboren zu Bethlehem	<i>Babst'sches Gesangbuch</i> / Gesius 13	O Haupt voll Blut und Wunden	<i>Gerhardt</i> / Crüger 18b
Erschienen ist der herrlich Tag	<i>Herman</i> / Erythräus 23	O Haupt voll Blut und Wunden	<i>Gerhardt</i> / Schein 18a
Erstanden ist der heilig Christ	<i>14.Jahrhundert</i> / Vulpius 21	O Lamm Gottes unschuldig	<i>Weißel</i> / Praetorius 65
Es ist das Heil uns kommen her	<i>Speratus</i> / Vulpius 41	O Mensch beweine deine Sünde groß	<i>Heyden</i> / Vulpius 15
Es ist ein Ros entsprungen	<i>15.Jahrhundert</i> / Praetorius 9	O Traurigkeit, o Herzeleid	<i>v.Spee/Rist</i> / Knüpfer 19
Gelobet seist du, Jesu Christ	<i>14.Jh./Luther</i> / Osiander 5a	O Welt, ich muß dich lassen	<i>Heß (?)</i> / Gesius 47
Gelobet seist du, Jesu Christ	<i>14.Jh./Luther</i> / Schein 5b	O hilf Christe, Gottes Sohn	<i>Weißel</i> / Schein 16
Gelobt sei Gott im höchsten Thron	<i>Weißel</i> / Vulpius 22	O wir armen Sünder	<i>Nordhausen</i> / Praetorius 61
Gen Himmel aufgefahren ist	<i>Frankfurt a.O.1601</i> / Franck 25	Preis,Lob und Dank sei Gott	<i>Herbert</i> / Mareschall 36
Gott, der Vater steh uns bei	<i>Luther</i> / Osiander 29	Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut	<i>J.J.Schütz</i> / Crüger 39
Gott sei gelobet und gebenedeiet	<i>Luther</i> / Haßler 32	Valet will ich dir geben	<i>Herberger</i> / Anonymus 50
Gott, heiliger Schöpfer	<i>Müntzer</i> / Hessen,M.v. 4	<i>Veni Creator Spiritus</i>	<i>Maurus/Luther</i> / Calvisius 26
Herr Gott, dich loben alle wir	<i>Eber</i> / Schein 43	Verleih uns Frieden gnädiglich	<i>Luther</i> / Schein 66
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	<i>Wilhelm II zu S-W</i> / Anonymus 30	Vom Himmel hoch,da komm ich her	<i>Luther</i> / Osiander 6
Herzliebster Jesu	<i>Heermann</i> / Crüger 17	Wachet auf, ruft uns die Stimme	<i>Nicolai</i> / Praetor.J. 53
Hinunter ist der Sonnen Schein	<i>Herman</i> / Vulpius 59	Was Gott tut, das ist wohlgetan	<i>Rodigast</i> / Bach 45
Ich steh an deiner Krippen hier	<i>Gerhardt</i> / Praetorius 11	Wenn mein Stündlein vorhanden ist	<i>Herman</i> / Hassler 48
Im Frieden dein	<i>Spitta nach Englisch</i> / Mareschall 33	Wer nur den lieben Gott läßt walten	<i>Neumark</i> / Buchner 42
<i>In dulci jubilo</i>	<i>14.-15.Jahrhundert</i> / Praetorius 10	Wie schön leuchtet der Morgenstern	<i>Nicolai</i> / Praetorius 14
Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist	<i>Maurus/Luther</i> / Calvisius 25	Wir glauben all an einen Gott	<i>Luther</i> / Vulpius 63
Komm, Heiliger Geist, Herre Gott	<i>Langton/Luther</i> / Anonymus 27a	Wir wollen alle fröhlich sein	<i>Spangenberg</i> / Praetorius 24
Komm, Heiliger Geist, Herre Gott	<i>Langton/Luther</i> / Vulpius 27b	Wohl denen, die da wandeln	<i>Becker</i> / Schütz 35
Kommt und laßt uns Christum ehren	<i>Gerhardt</i> / Praetorius 12	Zieh an die Macht (EKG 223)	<i>Sartorius</i> / Vulpius 34
Liebster Jesu, wir sind hier	<i>Clausnitzer</i> / Bach 31		
Lobe den Herrn, den mächtigen König	<i>Neander</i> / Bach 40		
Lobet den Herren alle, die ihn ehren	<i>Gerhardt</i> / Crüger 57		